

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 49.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 1. November, 1900.

Nummer 2.

## Philippinen.

Bei Boac kam es zwischen einer Abteilung des 20. und 28. Regiments unter Capitän Beigler und 400 Filipinos zu einem heftigen Gefechte. Die Filipinos wurden von einem Weissen angeführt, dessen Nationalität den Amerikanern nicht bekannt ist. Die Filipinos waren zum größten Theile verschont. Das Gefecht dauerte zwei Stunden; schließlich aber wurden die Filipinos vertrieben. Capitän Beigler und drei Mann wurden verwundet und zwei Mann getödtet. Die Filipinos hatten 75 Tödt.

Ein Dampfboot, das ein mit Kaufmannsgütern beschränktes Schiff schleppte, wurde bei Ananot von 150 Filipinos angegriffen. Die Filipinos wurden von David Hagin, einem Deserteur vom 24. Infanterie-Regiment, angeführt. Auf das Feuer rüdten die amerikanischen Truppen heran, und das Schiff konnte nicht geplündert werden. Hagin nimmt unter den Filipinos den Generalstrang ein. Er hat seiner früheren Compagnie besondere Rücksicht geschworen; er schickte seinen Kameraden Briefe zu, worin er sie mit Gewaltthaten bedroht, wenn sie seine Gefangenen würden.

General Hall ist mit 700 Mann vom 2., 8. und 37. Regiment, sowie den Macabee Kundschaffern, nach einer Expedition von 21 Tagen in den Bergen zwischen Cavitas und Binonganon in der Provinz Infanta nach Manila zurückgekehrt. Diese Truppen hatten den Insurgenten-General Cailles verfolgt, konnten ihn aber nicht einfangen, da er nach dem Süden entkam. General Hall berichtet, daß er das ganze Land mit Ausnahme einiger Farmer und Fischerleute verlassen vorgefunden habe. Auf der Expedition sind ein Soldat und 18 chinesische Lastträger an Erschöpfung gestorben.

Das Transportschiff „Thomas“ ist mit einem Bataillon des 8. Infanterie-Regiments, einem Bataillon des 5. Infanterie-Regiments und 500 Rekruten in Manila angelangt.

## Der Krieg in Südafrika.

Das britische Kriegsamt hat eine Depesche vom Lord Roberts erhalten, in welcher dieser über den am 25. d. M. zwischen der Colonne des Generals Barton und dem von General De Wet befehligten Buren stattgehabten Kampf sagt:

„Die britischen Verluste waren schwerer als zuerst berichtet wurde. Es wurden noch ein weiterer Offizier und weitere zwölf Leute getödtet und weitere drei Offiziere und 25 Leute verwundet. Die Buren ließen 24 Tödt und 19 Verwundete auf dem Felde und 26 Buren wurden gefangen. Drei Buren, welche zum Feiern, daß sie sich ergeben, ihre Hände emporhielten und dann auf die Briten schossen, wurden vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt. Ich habe das Urtheil bestätigt.“

Die Depesche bespricht auch kleinere Gefechte, an denen die Truppen der Generale Ritchener und Methuen theilhaftig waren, und einen schweren Unfall zwischen Springfontein und Philippolis in der Orange River Colonie, wo 50 Kavalleristen in einem von den Buren gelegten Hinterhalt fielen und bis auf nur sieben, welche entkamen, gefangen wurden.

Eine weitere Depesche vom Lord Roberts meldet:

„Barton griff den allwesenden De Wet in der Nähe von Fredericksdab an. Die Buren wurden nach allen Seiten hin auseinander gejagt.“

**Sin Redakteur sieht Wunder.** Redakteur W. B. Barry von Lexington, Tenn., zog sich, als er die Mammuth-Höhle durchforschte, die Höworrhoiden in schlimmer Form zu. Seine schnelle Heilung durch Baden's Arnica-Salbe überzeugte ihn, daß diese gleichfalls ein Weltwunder ist. Heilt Höworrhoiden, Verletzungen, Entzündung und alle körperlichen Ausschläge. Nur 25 Cents in B. C. Bölders Apotheke.

## Die Wirren in China.

Wie aus Peking berichtet wird, haben Prinz Ching und Li Hung Chang eine Präliminar-Convention zwischen China und den verbündeten Mächten vorgeschlagen und zwar folgendermaßen:

„Artikel 1. — Die Belagerung fremder Gesandtschaften ist ein grober Verstoß gegen einen der wichtigsten Grundsätze des Völkerrechts. Kein Land kann Derartigen dulden. China erkennt in dieser Beziehung seinen großen Fehler an und verspricht, daß er nie wieder vorkommen soll.“

Artikel 2. — China gibt seine Verpflichtung zu, für die bei dieser Gelegenheit erlittenen Verluste verschiedener Art eine Entschädigung zu zahlen, und jede der Mächte soll Beamte ernennen, welche alle Ansprüche für eine endgültige Beratung und Beilegung zu prüfen und vorzulegen haben.

Artikel 3. — In Bezug auf den künftigen Handel und die allgemeinen internationalen Beziehungen sollte jede Macht bestimmen, wie diese Angelegenheiten zu erledigen seien, ob die alten Verträge fortzubehalten oder neue Conventionen abgeschlossen werden sollten, indem die alten Verträge in Etwas abgeändert oder ganz aufgehoben und neue geschlossen werden. Jene einer dieser Pläne könnte angenommen werden, und wenn China sich damit einverstanden erklärt hat, können bei dieser Regulierung in jedem einzelnen Falle, wie erforderlich, gemacht werden.

Artikel 4. — Diese Convention wird von China mit den verbündeten Mächten abgeschlossen werden, um die allgemeinen Grundsätze festzustellen, welche sich gleichmäßig auf alle beziehen. Wenn dies erledigt ist, sollten die fremden Gesandten die Siegel entfernen lassen, die sie in verschiedenen Theilen des Tschung Li Namen haben anlegen lassen, damit die Minister des Namen nach dem Namen gehen und ihren Geschäften wie gewöhnlich obliegen können. Und ferner sollte jede Macht ihre eigenen, besonderen Angelegenheiten mit China ordnen, sobald gesonderte Verträge in gehöriger Ordnung zustande gebracht werden können. Wenn die verschiedenen Schaden-ersatzposten sämtlich gehörig vereinbart sind, oder ein Einverständnis darüber erzielt ist, sollten die Mächte nach und nach ihre Truppen zurückziehen.

Artikel 5. — Die von den Mächten nach China geschickten Truppen sind zum Schutze der Gesandten und sonst zu keinem anderen Zwecke da; wenn also die Unterhandlungen über Friedensverträge beginnen, sollte jede Macht zuerst einen Waffenstillstand erklären.“

Die Privatnachrichten über den schlechten Gesundheitszustand der deutschen Truppen in China sind amtlich bestätigt worden. Ruhr und Typhus sind epidemisch aufgetreten und jeden Tag finden mehrere Todesfälle statt.

Der Gouverneur von Hongkong hat die Nachricht erhalten, daß 4000 Dorfbewohner in der Gegend von Samtschot-Kwaishin von Rebellen angegriffen wurden. Die Dorfbewohner wurden geschlagen und 2000 von ihnen wurden getödtet. Die Rebellen, welche 400 Tödt hatten, äscherten zwei Dörfer ein, welche 3000 Häuser enthielten. Eine Truppen-Abtheilung von 2000 Mann wurde den Dorfbewohnern zu Hilfe geschickt und griff die Rebellen am 22. Okt. an, über das Resultat ist jedoch noch nichts bekannt.

Deutschland hat dem Vorschlag Japans beigestimmt, daß die Friedensunterhandlungen mit China vorderhand den fremden Gesandten in Peking anvertraut werden sollten.

Eine Abtheilung deutsche Seesoldaten hatte in der Nähe von Kaimi einen Kampf mit Boren und tödtete hundert derselben.

Die Deutschen, welche keine Verluste erlitten, nahmen auch zwei von Wälden umgebene Dörfer.

Die chinesischen Beamten haben im Schem-Distrikt Plakate angeschlagen, durch die sie Preise auf die Köpfe von vier Ausländern aussetzten, welche, wie vermutet wird, die Rebellen führen.

In der Provinz Kwang-Si hat der Reis eine Misere gegeben und Räuber plündern. Ein Ausfall und eine Hungersnoth sind dort sicher.

**Sechs schreckliche Mißerfolge.** Sechs schreckliche Mißerfolge seitens sechs verschiedener Völker sondien B. H. Mullen von Losland, D., beinahe in ein frühes Grab. Alle sagten, er habe ein tödtliches Lungenleiden und müsse bald sterben. Man redete ihm aber zu, Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindfucht zu gebrauchen. Nachdem er 5 Flaschen genommen, war er völlig geheilt. Es wird positiv garantiert, daß dieses Mittel alle Hals-, Brust- und Lungenleiden, wie Husten, Heiserkeit, LaGrrippe, Lungenentzündung, Bronchitis, Asthma, Heufieber, Groupp und Keuchhusten kurirt. 50 Cts. und \$1.00. Protektionsfrei in B. C. Bölders Apotheke.

## Ausland.

Aus Paris wird berichtet: Die hier sich aufhaltenden Filipinos gaben zu Ehren des früheren spanischen Ministers für die Kolonien, Robledo, ein Bankett, auf dem dieser den Unabhängigkeitskampf der Filipinos pries. „Ich hoffe und wünsche“, sagte er, „daß Ihr Eure Unabhängigkeit von dem Piratenvolk jenseits des Meeres gewinnen würdet. Es beraubte Spanien seiner Besitzungen und will nun diese ihrer Unabhängigkeit berauben.“

Agonillo, Aguinaldo's Deleget, dankte Robledo für seine ermutigenden Worte und fügte hinzu: „Sie, als ein Staatsmann, haben uns in unserem Entschluß, den Kampf fortzusetzen, von Neuem befestigt.“

Das Bankett fand statt im Hause des in Paris lebenden Filipinos Atabillos, eines Banquiers.

Bei seiner Rückkehr von Barmen und Elberfeld übernachtete das Kaiserpaar in der Villa Krupp bei Essen. Der Kaiser ernannte Herrn Krupp zum württembergischen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Erzherzog“.

Eine Bande von amerikanischen Bauernführern hat in Berlin und anderen deutschen Städten gute Geschäfte gemacht. Sie brachten conföderirte Zehndollarmoten, welche bereitwillig zu 40 Mark genommen wurden, an die Leute. Die Polizei hat Anzeigen von einer Menge von Beschwindelten erhalten.

Signer Marconi hat der Londoner „Daily Mail“ zufolge eine Methode erfunden, welche verhindern soll, daß Depeschen, die durch die drahtlose Telegraphie übermittelt werden, von Unbefugten aufgefangan werden.

**Che Abraham geboren wurde,** und lange vorher ehe die Pyramiden Egiptens errichtet wurden, war die Heilung von Krankheiten durch Kräuter und Wurzeln bekannt. Wir lesen im alten Testament, „Süßere mich mit Hyssop und ich werde rein.“ — Es giebt deutliche laum einen größeren Beweiser für dieses System als den Eigentümer von Horn's Alpenkräuter Blutbelebiger, wenn es sich um die Behandlung von Haut- und Blutkrankheiten dreht. Vorstehendes ist eine Quotation aus seiner Publikation „Der Kranken-Vote.“ Schreibe für ein Exemplar. Wird kostenfrei versandt durch Dr. Peter Jahnke, 112-114 So. Horne Avenue, Chicago, Ill.

## Inland.

Das Bundes-Transportschiff „Lawton“ brachte am Freitag über 500 Goldsucher, welche in Cape Nome, Alaska, in's tiefste Elend gerathen waren, auf Regierungskosten nach Seattle, Wash. Einer der Ankömmlinge, James O'Brien, starb sofort nach der Landung; zwei andere, W. Bauer und J. C. Carpenter mit Namen, waren wahnsinnig geworden und mußten der staatlichen Irrenanstalt übergeben werden.

Im Pensions-Amt sind hinsichtlich einer Unmasse Fragen bezüglich der Pensions-Ansprüche von Soldaten des spanisch-amerikanischen Krieges eingelaufen, worüber Commissär Evans sich wie folgt äußert: Bis zum 22. Oktober sind über 34,000 Ansprüche anlässlich des spanisch-amerikanischen Krieges erhoben worden. Hieron ist in 33,124 Fällen Beweismaterial und in 28,324 eine ärztliche

Untersuchung angeordnet worden. Wittwen- und Waisen-Ansprüche sind 4237 erledigt worden. Bei Organisation dieser Abtheilung wurde das Arrangement getroffen, daß alle Ansprüche, die sich auf erhaltene Schwundunden und andere schwere Verletzungen gründen, zuerst berücksichtigt werden. Fünfundzwanzig Clerks sind hierbei beschäftigt. Alle Ansprüche werden im Uebrigen, wie es im Gesetz vorgeschrieben und durch den Gebrauch etabliert ist, in gleicher Weise behandelt.

Der Staat New York hat dem neuesten Census zufolge 7,268,009 Einwohner; Pennsylvanien hat 6,300,365 Einwohner.

Von dem Verfall der Bartholdi'schen Freiheitsstatue schreibt man aus New York: Die Freiheitsstatue auf Liberty Island befindet sich in einer bedauerlichen Verfassung, jedoch \$75,000 bis \$100,000 verausgabt werden müssen, damit der Schaden ausgebessert werden kann. Sollte die Reparatur nicht bald in Angriff genommen werden, so dürften die Ausbesserungskosten eine hohe Summe verschlingen. Da aber das Comite nicht genügend Geld besitzt, um die Statue in Stand zu halten, so sieht es um die Freiheitsgöttin traurig aus. Der Congress ist verschiedentlich um Geldbewilligungen angegangen worden, aber jedesmal wurde der Antrag zu Falle gebracht. Das Eisenwerk, welches die Statue im Innern stützt, ist stark verrostet, der Arm mit der Fackel, welche die Welt erleuchten soll, ist bedeutend herabgesunken, und die aus vielen Stücken zusammengesetzte Statue droht auseinander zu fallen. Auch ist sie durch Vandalen vielfach beschädigt worden. Sie steht jetzt 14 Jahre.

General-Zahlmeister Bates hat seinen Bericht für das am 30. Juni endende Fiskaljahr an den Kriegssekretär eingereicht. Demnach wurden in diesem Jahre an Offiziers-Gehältern und Löhnung der Soldaten \$36,656,600 ausbezahlt. Hierzu kommt noch die Summe von \$1,642,630 für die Entwaffnung der kubanischen Armee. Im vorigen Jahr beliefen sich die Ausgaben für Gehälter und Löhne auf \$70,038,747.

Wie amtlich mitgetheilt wird, beträgt die Zahl der Einwohner von California nach der letzten Volkszählung 1,485,053, gegen 1,208,130 im Jahre 1890.

Mit dem Dampfer „Valencia“ ist die Nachricht hier eingelaufen, daß der Rhome-Fluß am 4. Oktober zufror und daß sich an der Küste des Beringmeeres nach und nach Eis bildete. Unter den Eingeborenen am Yukon soll eine schlimme Krankheit Tausende hinraffen. In einer Mission starben in acht Wochen sechzig von 150 Indianern. Auch Hungernoth droht den Indianern, da sie infolge der Epidemie keine Vorräthe für den Winter haben einlegen können.

Senor Lopez, der gegenwärtig in den Ver. Staaten wohnende Philippiner, hat sich auf die Frage eines Zeitungsberichterstatters: „Weshalb die Philippiner den Kampf weiterführen?“ wie folgt, geäußert: „Wir kämpfen weiter, um unsere Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten. Erklärt die amerikanische Regierung sich für einen ähnlich dem gegen Cuba verfolgten Kurs, der auf unsere Unabhängigkeit abzielt, so wird der Kampf eingestellt werden.“

Der Spulwirn - Truß hat den Preis seines Fabrikats um 17 1/2 Prozent erhöht.

**Muthige Forscher** wie Stanley und Livingstone sind es schwieriger, die Malaria, Fieber- und Typhus-Vuzillen zu überwältigen, als die wilden Menschenfresser; doch haben Tausende gefunden, daß Electric Bitters ein wunderbares Mittel für alle malarischen Krankheiten ist. Hat man Wechsel-fieber, Schmerzen im Nacken und Kopf und fühlt man sich matt und kraftlos, so kann man sich durch einen Versuch von dem Werthe dieser Medizin überzeugen. W. A. Null von Webb, Ill., schreibt: „Meine Kinder litten seit mehr als einem Jahr an Wechsel-fieber; schließlich wurden sie durch zwei Flaschen Electric Bitters geheilt.“ Nur 50 Cents. Verkauft es. Garantirt. Zu haben bei B. C. Bölder, Apotheker.

**Die republikanische Campaigne-Leitung** hat ein Manifest an die Eisenbahn-Angestellten erlassen, worin dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, wie viel die republikanische Partei für sie gethan habe, indem unter ihrer Verwaltung die Zahl der Eisenbahn-Angestellten sowohl, als auch der Betrag der ausbezahlten Löhne sich erheblich vermehrt habe, und worin dieselben ermahnt werden, diese Zunahme nicht hinweg zu stimmen.

Die veröffentlichten Ziffern sind folgende:

Angestellte:	
1895	785,034
1899	928,924
Zunahme	143,890

Löhne:

1895	\$445,508,261
1899	\$522,967,562
Zunahme	\$77,459,302

Das ist überzeugend, nicht wahr? 143,890 mehr Angestellte und \$77,459,302 mehr an Löhnen. Da zweifle noch Jemand an der durch die republikanische Administration für die Eisenbahn-Arbeiter geschaffenen Prosperität!

In etwas anderem Maße erscheint die Sache freilich, wenn man ausrechnet, wie der einzelne Angestellte laut obigen Zahlen sich steht — eine Berechnung, auf die sich die republikanische Campaigne-Leitung nicht eingelassen hat:

1895.	Angestellte, 785,034.
Gesamtlöhne, \$445,508,261.	Durchschnittslohn \$567.50
1899.	Angestellte, 928,924.
Gesamtlöhne, \$522,967,562.	Durchschnittslohn 562.88
Abnahme	\$ 4.62

Eine Bagatelle! werden die Republikaner sagen. Der wird an einer kleinen Lohn-Verringerung von \$4.62 im Jahr oder kaum 9 Cents die Woche Anstoß nehmen, wenn sovieler Laufende mehr Beschäftigung gefunden haben?

Auch das läßt sich hören! Wenn man aber in Betracht zieht, daß alle lebensbedürfnisse durchschnittlich um die Hälfte theurer geworden sind, so erscheint die Sache doch in ganz anderer Beleuchtung.

Hätten die Löhne sich dieser Steigerung angepaßt, so würde sich die Tabelle folgendermaßen stellen:

Zahl der Angestellten in 1899: 928,924	Durchschnittslohn in 1895: \$567.50	50 Prozent desselben: 283.75
Was der Durchschnittslohn in 1899 hätte sein sollen, wenn die Löhne mit der Preissteigerung der Bedürfnisse Schritt gehalten hätten: Wirklicher Durchschnittslohn in 1899: 562.98	Unterschied: \$288.27	was für 928,924 Angestellte die Summe von \$267,780,921.48 ausmacht.

Es stellt sich also heraus, daß die Eisenbahn-Angestellten zusammen \$267,780,921.48, und jeder einzelne durchschnittlich \$288.27 weniger erhalten haben, als wozu sie angesichts der gesteigerten Kosten des Lebens berechtigt gewesen wären! Wo ist also die große Prosperität, welche die republikanische Administration ihnen gebracht hat?

Hingegen haben freilich die Eigentümer der Eisenbahnen wohl sicher eine Erhöhung ihrer Einnahmen zu verzeichnen, die die Mehrkosten ihres Unterhaltes bestreitet. Denn das Defizit von \$45,851,294, mit dem die Eisenbahnen des Landes im Jahre 1894 abschlossen, und das auch 1895 noch \$29,945,241 betrug, hatte sich schon 1896 in einen Ueberschuß von \$89,631,928 und 1898 in einen von \$140,319,021 verwandelt, und ist im verfloffenen Jahre wahrscheinlich auf \$200,000,000 gestiegen. Wieder ein Beweis, daß die vielgerühmte Prosperität, von der man in diesen schönen Campaigne-Zeiten so viel liest und hört, wohl für die Millionen äre, aber nicht für die Millionen ist!

**Der Durchschnitts-Texaner** bildet sich ein, er wohne und lebe zu Hause; dem ist aber nicht so.

Steht er des Morgens auf, so zieht er ein Paar in New York gemachte Socken, in Boston gemachte Schuhe und in Ohio gemachte Hosen an und beschäftigt letztere mit in Connecticut fabrizirten Hosenträgern. Mit einem aus Chicago sammelten Schöpflöffel nimmt er Wasser aus einem Eimer, der aus Missouri importirt wurde, und schüttet es in eine Illinoiser Waschkübel; dann wäscht er sein texanisches Gesicht, wobei er ein Stück St. Louiser Seife gebraucht. Er trocknet sein Gesicht mit einem Handtuch aus Rhode Island und kämmt sein Haar mit einem Kämme aus Vermont. Sodann trinkt er aus einer Indianer Tasse mit Zucker aus Louisiana versüßten cubanischen Kaffee, den er mit einem New Yorker Löffel umrührt. Messer und Gabel sind im Norden gemacht, ebenso sein Fischbrot. Er isst ein Stück Chicagoer Schinken, der in Kansaser Schmalz gebraten wurde, und trinkt sein mit Bostoner Soda und Salz aus Michigan gewürztes St. Louiser Biscuit in Melasses aus Louisiana. Er wischt sich den Mund mit einer Bermontser Serviette ab, schiebt seinen Michiganer Stuhl zurück und steht von dem in demselben Staate gemachten Tische auf. Seine Mahlzeit wird in einem St. Louiser Ofen zubereitet, der mit Holz, das mit einer St. Louiser Art gebackt und in einem Indianer Wagen gefahren wurde, geheizt wird.

Dann besümmert er seinen Missouri-Maul-eiseln mit einem Bostoner Zaun, setzt sich auf einen in Georgia fabrizirten Pfahl und arbeitet den ganzen Tag in einem Felde, über welchem aller Wahrscheinlichkeit nach eine New Yorker Hypothek schwebt. Abends kehrt er zurück, nimmt wieder seine Mahlzeit ein, füllt seine Lampe aus Indiana mit Del aus Pennsylvanien und zündet sie mit einem New Yorker Streichholz an. Dann klopft er sich sein Illinoiser Pfeifchen mit Tabak, der in Nord-Carolina gezogen wurde. Wenn die Zeit zum Schlafengehen kommt, nimmt er seine in Massachusetts gedruckte Familien-Bibel, liest ein Kapitel, spricht ein vielleicht in Jerusalem gemachtes Gebet, begibt sich zu Bett und wird dann mehrere Stunden lang wach gehalten durch das Gebeul seines texanischen Hundes — ungefähr das einzige Produkt seiner Heimath, das er um sich hat. (W.)

**Wieder jung gemacht.** „Eine von Dr. King's „New Life“ Pillen jede Nacht zwei Wochen lang hat mich wieder jung gemacht.“ schreibt D. H. Turner von Dempsynton, Va. Es sind dies die besten Pillen in der Welt für Leber, Magen und Eingeweide. Rein vegetabilisch. Schmeizen nie. Nur 25 Cts. in B. C. Bölders Apotheke.

**Excursions-Züge** der I. & G. N. Bahn. Nach San Antonio: 20. Okt. bis 2. Nov. International Fair. Am 7. Nov. Palfiren Konferenz u. Franzen-Missionsconvent. Am 9. Nov. Allgemeine Baptisten-Convention.

Nach derselben sind Tickets zu populären billigen Raten nach Mexico und zurück in San Antonio zu haben.

Billige Fahrpreise für alle diese Excursionen.

Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent oder D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas.

Reichtum soll Bequemlichkeit mit sich bringen; was aber, wenn der Reiche Schüttelfieber hat? Nun, dann braucht er nur 50 Cts. seines Reichthums für eine Flasche Cheatham's Tafelchill Tonic umzutauschen, u. er hat seine Bequemlichkeit wieder zurück. Es kurirt Schüttelfieber immer. Garantirt. Verschmacklos in 50 Cts. Größe.

Gebrüder Streuer haben langjährig-erfahren im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglichster Lagerbier stets an Zapf. Wobich wird verkauft per Quart sowohl wie per Saloon. Two Brother's Saloon, gegenüber dem Court-Haus.

**Erste National Bank**  
 von Neu Braunfels.  
**Kapital \$50,000.**  
 Ueberschuß, \$11,500.  
 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt befragt.  
 Agenten für alle größeren Dampfschiffen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornedo.  
 Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

**TWO BROTHERS SALOON,**  
 (gegenüber dem Courthouse.)  
**Getränke** **Cigarren**  
 Feine Whiskys, Weine, Liquöre, Cigarren usw.  
 Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.  
 Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.  
 Heinrich Streuer, Wilhelm Streuer.

**E. Blumberg**  
 Lone Star Brewing Co.  
 EXPORT Lager Beer  
 Breweries Co. Bottling  
 San Antonio Texas  
 Agent für die  
**Lone Star Brewing Co.**  
 in San Antonio.  
 Office im City Saloon.

**COMAL LUMBER CO.**  
 Ede Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.  
 Halten an Hand alle Sorten  
**Bauholz, Bretter und Schindeln,**  
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.  
 18 **H. E. FISCHER, Manager.**

**Leichenbestatter**  
 Aufträge werden entgegenommen in der Office des Leich- und Beerdigungswesens von **W. Preis & Co.,** West-Seguinstraße, New Braunfels, Texas.  
**C. J. Ludewia**  
 Neue und "second hand" Waaren.  
 Möbel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.  
**Carl Bracht**  
 Haus- & Schildermaler  
 wohnhaft gegenüber Calle's Bldg. empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

**Kodol**  
**Dyspepsia Cure**  
 Digests what you eat.  
 It artificially digests the food and aids Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs. It is the latest discovered digestant and tonic. No other preparation can approach it in efficiency. It instantly relieves and permanently cures Dyspepsia, Indigestion, Heartburn, Flatulence, Sour Stomach, Nausea, Sick Headache, Gastralgia, Cramps, and all other results of imperfect digestion.  
 Prepared by E. C. DeWitt & Co., Chicago.

**Zwei Feinschmecker.**  
 Von Victor Hugo Widström.  
 Autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Friedrich v. Känel.  
 Pierre und Kirre waren Universitätskameraden. Wie sie sonst hießen, weiß ich kaum. Als ich auf die Universität kam, wurde ich Pierre und Kirre vorgestellt; Pierre und Kirre tranken Brüderlichkeit mit mir, und wenn ich später von Kirre und Pierre sprach, so wußten alle Menschen, welche Personen ich meinte. Wozu bedurfte es da noch anderer Namen?  
 Man sah sie immer beisammen; die Gesellschaft beider waren toth von Wohlleben, beide sollten die Söhne reicher Männer sein, beide studierten für das gleiche Examen; aber welches es war, das wußte Niemand — nicht einmal sie selber. Sie waren als richtige Feinschmecker bekannt, hatten alle möglichen Gerichte gelostet und konnten die Jahrgänge der Weine von einander unterscheiden, ohne sich ein einziges Mal zu irren.  
 Doch ich wollte nicht von ihrer genussreichen „Studienzeit“ sprechen, sondern von der nachkommenden, weniger angenehmen.  
 Nachdem sie zehn Jahre auf der Universität gelegen, hielten ihre Väter kurz nach einander. Beide waren als reich betrachtet worden, aber nun zeigte es sich, daß sie nicht heiratheten.  
 Nun mußten Pierre und Kirre von der Universität Abschied nehmen.  
 Pierre packete mit Hilfe eines Verwandten einen kleinen Nebenhof bei dem Gut seines Vaters und ließ sich dort in Gesellschaft seiner Mutter nieder. Kirre wurde Feinschreiber in der einige Meilen entfernten Stadt.  
 Pierre hatte Mühe, sich einzurichten, aber es ging doch Jahre im Jahr, dank der größten Vorsicht. Als seine Mutter starb, vererbte er sich mit seiner Haushälterin und dann kamen nach und nach die Schwiegermutter und zwei Schwägerinnen in's Haus. Nun ging es noch knapper, aber er behauptete sich doch, wenn er auch wie ein Knecht arbeiten mußte.  
 Der Kirre einige Jahre später gesehen hätte, nachdem er Feinschreiber geworden war, würde in der modernen, schmächtigen Gestalt kaum den früheren, wohlgenährten Lehmann wiedererkennen haben. Frühpud und Abendbrot nahm er nun zu Hause ein und Mittags aß er in einem sehr billigen Kohlhause.  
 Die beiden Freunde trafen sich nie und da und nahmen einen Toddy auf ihre früheren guten Tage in der „Stadt“ ein, wo sie auf die Spießbürger herabsahen und an ihrem Pincenez rühten, während sie von ihren früheren Glanztagen sprachen. Sie schienen noch inlirmer Freunde geworden zu sein, als früher.  
 Einige Jahre nach Pires Verheirathung kam er auf die Idee, Kirre zu sich auf's Land einzuladen. Wohl hatte er es nicht am besten, aber wenn fünf zu essen hätten, so hatten es auch sechs. Und Kirre sollte im Sommer kommen; da hatte man in der schönen Natur doch immer einen kleinen Gefas für die einfache Kost.  
 Kirre kam, um vierzehn Tage da zu bleiben und brachte einen schlotterigen Nachtsack, der das Beste enthielt, was er an Kleibern besaß. Man konnte ja nicht wissen, ob man nicht gelegentlich auf „angenehme Leute“ treffen würde da draußen auf dem Lande. Ringsum befanden sich ja reiche Gutbesitzer. Wenigstens hätte es geschehen können, daß man zum Mittag bei dem Gutbesitzer eingeladen worden wäre, der das väterliche Gut Pires gekauft hatte.  
 Das Wiedersehen war sehr lebend und Kirre fand das Besamensein Anfangs ganz angenehm. Wohl schmeckte der Morgenkaffee nach Gerste, das Mittagmahl war einformig und das Abendessen höchst einfach, aber Kirre, der Arme, war in den letzten Jahren nicht verwöhnt worden.  
 Die Frau sah immer ängstlich aus bei den Mahlzeiten, als ob sie fürchtete, die Speisen würden nicht ausreichen, und die Schwiegermutter zählte, wie es Kirre vorkam, seine Wiesen, aber er betrachtete dies halb als häßliche Einbildung, weshalb er sie aufgab.  
 Die beiden Schwägerinnen waren von unbestimmtem Alter und sehr freundlich. Während sie standen, war es ihre Lieblingsattitüde, die flachen Seiten der Hände gegen die beiden Beine zu halten und einem vertraulich in's Gesicht zu starren; wenn sie „Salon machen“ sollten, legten sie die Hände auf die Knie und drehten die Daumen, während sie träumerische Blicke schräg durch's Fenster hinauswarfen.  
 Pierre und Kirre bestie Zeit des ganzen Tages war, wenn sie nach dem Mittag auf dem „Kontor“ den Kaffee tranken. Die Damen behielten ihre alte Gewohnheit bei

und nahmen den herrlichen Trunk später ein, weshalb die Herren sich selbst überlassen blieben.  
 Dann wurden die alten Erinnerungen aufgewischt, die Herren gubdelten sich ihre Cigarren von feineswegs feinem Aroma mit einer Miene an, als ob es echte Havanna wären; da nippten sie vornehm indolent an dem Weinstöcker, als ob es nachtschwarzer Mokka gewesen wäre, da fanden sie ihre noblen Geten, ihre kritischen Blicke, ihre alten Schlagworte wieder; da sprachen sie von dem Grafen so und so, den sie am Mittag gesehen hatten, von jenem Baron, der sich auf Speise verband, von ihren Festen und langen Nachtspielen.  
 Wenn der Kaffee getrunken war, ging Pierre, um nach seinen Arbeiten zu sehen, und Kirre las eine Zeitung.  
 Wie gesagt, Kirre gedieh anfangs gut, aber trotz heldenmüthiger Versuche, den Nuth aufrecht zu erhalten, trotz der schönen Natur, die er nach Belieben betrachten konnte, sah er doch niedergeschlagener aus als früher. Wohl hatte er es schlecht in der Stadt, aber hier war es doch noch schlimmer. Das Frühstück und Abendbrot war hier sogar frugaler als diejenigen, an die er dabeim in seinem Bureau gewöhnt war, und die Mittage, aus Kapselbrot und Heringssuppe, Milchsuppe und Hecht, Bieruppe und Kartoffelpudding bestehend, waren weniger nahrhaft als die Klopsje und Rinderbrüste des Kohlhause.  
 Nachdem eines Mittage Kapselbrot und Barsch servirt worden waren, und Kirre zu seinem Karger gesehen hatte, daß die Schwiegermutter, die immer zuerst nahm, die kleinen Fettsaugen gut abgeschöpft hatte, die in der Sauce schalt oben auf schwammen, ehe sie dieselbe weiter gehen ließ, — seipen sie sich wieder zum Kaffee.  
 Pierre eröffnete das Gespräch.  
 „Welch ein Genus liegt darin, sich alter, froher Tage zu erinnern“, sagte er ein wenig melancholisch.  
 „Ja, es ist merkwürdig“, stimmte Kirre ein. „Aber“, fuhr er gleich darauf fort, „früher war es auch ein Genus, an das Vergnügen zu denken, das kommen sollte. Erinnerst Du Dich z. B., wie wir Tage vorher von dem großen Mittagessen sprachen, zu dem wir vom „Lorch“ eingeladen waren?“  
 Ja, Pierre erinnerte sich noch gut daran. „Ich verliere Dir“, bestätigte Kirre, mit einem leichten Schlag auf den schmächtigen Tisch, auf dem der Kaffee stand, „daß ich mehr Freude an dem Gedanken an das Mittagessen als an diesem selber hatte.“  
 „Nein“, sagte Pierre wichtig, als ob er eine neue schlagende Sentenz gefunden hätte, „das Vergnügen der Einbildung wiegt dasjenige der Wirklichkeit nicht auf.“  
 Damit war Kirre doch nicht einverstanden.  
 Und so kamen sie in Disput und nachher wieder auf ihre alten Erinnerungen.  
 Inzwischen hatte Pires Gesicht einen ungewöhnlich nachdenklichen Ausdruck angenommen, nachdem sie diese Frage hinreichend erwogen hatten. Als sie am folgenden Morgen — am Tag vor Kirres Abreise — ihren gewöhnlichen Morgen-spaziergang machten, musterte Pierre verhöblen die schlotterige Figur und die abgelebten Wangen seines Freundes. Der seinen Blick gesehen hätte, würde darin eine eigenthümliche Mischung von Freundschaft, Spott und Mitleid gefunden haben.  
 Beim Kaffee gleichen Tages sagte Pierre: „Nun hast Du Dich beinahe vierzehn Tage bei mir gelangweilt, daß es meine Schuldigkeit ist, Dir ein Vergnügen zu bereiten. Da Du Dich einstellst, hast morgen Abend zu verreisen, so habe ich die Absicht, einige Freunde zum Mittag einzuladen, damit Du, wenn Du nach der Station fährst, mein Haus mit angenehmen Erinnerungen verlassen kannst.“  
 „Du — Mittag — morgen“, stammelte Kirre und sah seinen alten Freund mit einem Blick grenzenloser Bewunderung an.  
 „Du sollst vernehmen, wie es zusammenhängt. Ich habe den Herren da droben — er nidte mit dem Kopf in der Richtung des Herrenhofes — und zwei Gutbesitzer der Nachbarschaft das ganze Jahr nicht gesehen, aber nun bin ich entschlossen, sie morgen Mittag zu Tisch zu laden, und zwar Deinetwegen. Ich habe deshalb seit einer Woche ohne Dein Vorwissen meine Vorbereitungen getroffen und morgen geht die Festmahlzeit von Stapel.“  
 „Köner kann ich nicht mithalten“, murmelte Kirre mit saß zitternder Stimme.  
 „Weshalb nicht?“ fragte Pierre.  
 „Ich habe kein Frackstücken bei mir und kann ein solches bis morgen nicht zur Stelle schaffen.“  
 „Dummheiten; meinst Du, man speist mitten im Sommer auf dem Lande im Frack zu Mittag“, beruhigte Pierre.  
 „Aber das wirst Du doch zugeben müssen“, erwiderte Kirre, „daß ein Mittagessen ohne Frack miflungen ist.“

„Auf dem Lande nicht, darin irrst Du“, bemerkte Pierre väterlich. „Denkst Du nicht an dasjenige des Kammerherrn auf Hochstetter, wo die Damen in Plaque und die Herren in Jaquette erschienen — von anderen Mittagen ganz zu schweigen.“  
 Kirre bejahte. Er wollte sich in Reddingote kleiden. Wie sein Frackstücken übrigens ausfiel, will ich nicht sagen.  
 „Nun will ich Deinen Rath hören hinsichtlich der Gerichte, an die ich gedacht habe und der Weine“, fuhr Pierre fort.  
 „Den Wein“ — stammelte Kirre wieder. „Hast Du Weine und — hast Du Weine auszuwählen?“  
 „Ich rettete einen Theil der besten Sorten im Wein Keller meines Vaters. Auf der Auktion, die wenig beachtet war, kaufte ich sie um ein Spottgeld.“  
 Nun streckte sich Kirre und warf nachlässig das eine Bein über das andere.  
 „Gieb mir ein Stück Papier“, rief er, „dann wollen wir den Speisezettel und die Weine aufzeichnen.“  
 „Aber wer soll denn das Essen bereiten“, fragte er, während Pierre auf dem Schreibtisch nach einem reinen Papierbogen suchte.  
 „Des Gutbesitzers Kuchin“, antwortete Pierre. „Sie ist neun Jahre als Köchin im „Hotel Rotherberg“ gewesen.“  
 „Schön“, schrie Kirre, dessen Wangen sich nun röthlich zu färben begannen. „So, nun bin ich bereit. Die Suppe?“  
 „Gemüsesuppe“, begann Pierre.  
 „Giebt es nichts Besseres?“ fragte Kirre.  
 „Berzich“, sagte er dann etwas verlegen hinzu, „ich saß da und bildete mit mir, daß ich einen Hofmeister vor mir hätte. Gemüsesuppe ist gut. Sie paßt für die Jahreszeit. Und welchen Wein?“  
 „Ich habe an Madeira und Chateau d'Evville gedacht.“  
 (Schluß folgt.)

**Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.**  
 Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Malaria, faltet, Malaria, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und billos? Bist du schwach und matt? Dann leibst du an Malaria. Moore's Mules sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantiert, Wechselstieber und alles Aß und Weß, das von Malaria-Vergiftung herührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probe schachtel für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo.  
**Allerlei.**  
 — Der Weg zum geschäftlichen Erfolge ist mit Zeitungs-Annoncen gepflastert.  
 — Wenn die elektrischen Drähte immer neue Opfer an Menschenleben fordern, wäre es dann nicht besser, daß die Drähte, anstatt der Menschen, unter die Erde gebracht würden?  
 — In einem Brooklyn Gericht wurde dieser Tage eine Zeugin vernommen, deren Körperfülle es notwendig machte, die Thür an den Schranken auszuheben, damit die Frau durch könne, und deren Körpergewicht so groß war, daß sie sich nicht auf den ihr unklarer dünnenden Zeugenstuhl setzen wollte. Natürlich — scherzt ein Gerichts-Reporter — war es eine Belastung zeugin.  
 — Die republikanischen Campaigne-Leiter erbeben ein großes Geschrei darüber und suchen politisches Kapital daraus zu machen, daß Cleveland erklärt hat, er habe noch in Bezug auf die Währungsfrage ganz dieselben Ansichten, wie vor 4 und 8 Jahren. Als ob das nicht Jedermann gewußt hätte, auch wenn Cleveland es nicht erklärt hätte! Darnach brauchte Niemand bei ihm nachzufragen; wie er aber zu dem neuen Curs, zum Imperialismus, Militarismus, Expansion u. s. w. steht, haben sie ihn wohlweislich nicht gefragt.  
 — In dieser Jahreszeit macht Croup den Müttern viele Sorgen. One Minute Cough Cure heilt diese Krankheit schnell, und die Kinder nehmen es gern. A. Tolle.  
 — Auch bei den „Daughters of the American Revolution“ herrscht große Spannung in Bezug auf den Ausfall der Präsidentschaftswahl. Siegen die Republikaner, dann soll nämlich Frau Theodore Roosevelt Präsidentin dieser Gesellschaft werden, und siegen die Demokraten, dann wird Frau Wm. J. Bryan mit dieser Ehre bedacht. Man sieht daraus, daß doch noch ganz andere bedeutsame Issues in Betracht kommen, als nur Imperialismus, die Trussfrage, 16 zu 1 u. s. w. Wer seine Stimme abgibt für den einen oder den anderen Candidaten, stimmt zugleich für Frau Roosevelt oder Frau Bryan. Das ist natürlich unangeheuer wichtig und sollte von Niemandem außer Acht gelassen werden.  
 — Das beste Mittel, um die Leber zu reinigen, sind die famosen Pflöchen bekannt als DeWitt's Little Early Bitters. Leicht zu nehmen. Betrursachen sie Keisweh. A. Tolle.

— Ebenso wie „Bos“ Hanna erlitten Senator Sewell von New Jersey, es gar keine Trauß. Das ist denn doch ein starkes Stück; in seinem eigenen Heimlande, New Jersey, sind allein im vergangenen Jahre 2000 Combinationen mit einem Capital von dreitausend Millionen Dollars incorporirt worden.  
 — Ein reicher Engländer hat ein Testament hinterlassen, dem zufolge sein Tochter kein Anrecht auf die Hinterlassenschaft haben, wenn sie einen Amerikaner heirathet. Obgleich der Test die amerikanischen Millionäre dreht den Spiegel und verbietet ihren Töchtern, Engländer zu heirathen. Welch Unheil und Entsetzen würden sie in den Reihen der nach dem amerikanischen Geldes lächerlichen englischen Aristokratie anrichten!  
 — Ein weißlicher Waldhändler reimt: „Ob unser Land soll fortbeschick't, Ob's unnergeh'n kann schändlich, Sell hängt jeh' ab nur ganz allein Van Breien un Medizinisch.“

— Qualende Hautausschläge, Brandwunden und Geschwüre lindert sofort und heilt schnell DeWitt's Witch Hazel-Salbe, das beste bekannte Mittel für Hämorrhoiden. Man hüte sich vor werthlosen Fälschungen! A. Tolle.  
 — Der „N. Y. Herald“ weist in einem längeren Artikel nach, daß durch die schonprogenzige Lohnerhöhung, welche den Streikern im Anthracit-Kohlen-District gewährt werden soll, die Kosten der Kohlegewinnung nur um 4 Prozent erhöht werden würden. Der Kohlenpreis für das Publikum ist aber um etwa 20 Prozent erhöht.  
 — Die Aufgabe welche Sie übernommen haben, ist beschwerlich, aber mit göttlicher Hülfe wird es Ihnen gelingen, das Volk der Niederlande glücklich zu machen — telegraphirte Kaiser Wilhelm an den Bräutigam der Königin Wilhelmine als Gratulation zur Verlobung. Ein verunglücktes Compliment. Die Aufgabe, eine hübsche Frau lieb zu haben, ist nicht beschwerlich und was die Beglückung der Niederländer betrifft, so hat Prinz Heinrich „mir zu seggen“. Ihre Majestät die Königin wird das selbst zu besorgen haben.  
 — Erschrick nicht, wenn dein Herz dir Unannehmlichkeiten bereitet. Höchst wahrscheinlich leidest du an Verdauungsstörungen. Kolob Dyspepsia Cure verdaut, was du isst, und gibt dem schwachen Magen vollkommene Ruhe. Es ist das einzige Präparat, das alle Sorten Nahrung vollkommen verdaut; deshalb heilt es die schlimmste Verdauungsstörung und Magenleiden, nachdem alles Andere nichts half. Kann in jedem Zustande eingenommen werden und kann nicht verfehlen, gut zu thun. A. Tolle.

— Während die Ver. Staaten noch immer Krieg auf den Philippinen führen, schreibt der „N. Y. Herald“, macht Spanien, von der Kolonialpolitik befreit, mit Bezug auf Prosperität schnelle Fortschritte. Seine Bonds, die noch vor zwei Jahren 30 Prozent ihres Werthes repräsentirten, stehen jetzt über 70. Der öffentliche sowohl wie der Privatcredit hat sich bedeutend gehoben, Kapital fließt nach jenem Lande, industrielle Unternehmungen bilden sich fortwährend und der Handel breitet sich in bemerkenswerther Weise aus. Währungsbedenken haben wir dem „weißen Elephanten“ den wir Spanien mit den Philippinen abnehmen, Tausende von amerikanischen Menschenleben und bis jetzt schon zweihundert Millionen Dollars geopfert.  
 — „Verbine“ reinigt den Athem, gibt den Augen Glanz und verbesert die Gesichtsfarbe ohne die geringsten üblen Folgen, und verleiht ein natürliches, gesundes Aussehen. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.  
 — Nur drei Ex-Präsidenten der Ver. Staaten sind noch am Leben und nur zwei Demokraten, die als Präsidentschafts-Candidaten austraten und nicht gewählt wurden.  
 — Gefühl kann man erheucheln — Berstand nicht.  
 — In vier Staaten stimmt bei den bevorstehenden Wahlen auch das schöne Geflecht mit. Diese vier Weibersimmrechts-Staaten, Colorado, Idaho, Utah und Wyoming, haben vor vier Jahren sämmtlich für Bryan gestimmt.  
 — In Trenton, N. J., sammeln gute Leute Geld, um den Tramps, welche durch die Stadt kommen, ein Bad geben zu können. Eine großartige Idee! Ein so sicheres Mittel zur Bekämpfung der Tramps ist noch in keiner Stadt ausgedacht worden.  
 — Man fühlt sich sicher in dem Hausbald, wo One Minute Cough Cure gebraucht wird, das einzige barmlöse Mittel, das sofort wirkt. Es ist unschäbar für Husten, Erkältungen, Croup u. alle Hals- und Lungenleiden. Verhindert Schwindelsucht. A. Tolle.

— „Auf dem Lande nicht, darin irrst Du“, bemerkte Pierre väterlich. „Denkst Du nicht an dasjenige des Kammerherrn auf Hochstetter, wo die Damen in Plaque und die Herren in Jaquette erschienen — von anderen Mittagen ganz zu schweigen.“  
 Kirre bejahte. Er wollte sich in Reddingote kleiden. Wie sein Frackstücken übrigens ausfiel, will ich nicht sagen.  
 „Nun will ich Deinen Rath hören hinsichtlich der Gerichte, an die ich gedacht habe und der Weine“, fuhr Pierre fort.  
 „Den Wein“ — stammelte Kirre wieder. „Hast Du Weine und — hast Du Weine auszuwählen?“  
 „Ich rettete einen Theil der besten Sorten im Wein Keller meines Vaters. Auf der Auktion, die wenig beachtet war, kaufte ich sie um ein Spottgeld.“  
 Nun streckte sich Kirre und warf nachlässig das eine Bein über das andere.  
 „Gieb mir ein Stück Papier“, rief er, „dann wollen wir den Speisezettel und die Weine aufzeichnen.“  
 „Aber wer soll denn das Essen bereiten“, fragte er, während Pierre auf dem Schreibtisch nach einem reinen Papierbogen suchte.  
 „Des Gutbesitzers Kuchin“, antwortete Pierre. „Sie ist neun Jahre als Köchin im „Hotel Rotherberg“ gewesen.“  
 „Schön“, schrie Kirre, dessen Wangen sich nun röthlich zu färben begannen. „So, nun bin ich bereit. Die Suppe?“  
 „Gemüsesuppe“, begann Pierre.  
 „Giebt es nichts Besseres?“ fragte Kirre.  
 „Berzich“, sagte er dann etwas verlegen hinzu, „ich saß da und bildete mit mir, daß ich einen Hofmeister vor mir hätte. Gemüsesuppe ist gut. Sie paßt für die Jahreszeit. Und welchen Wein?“  
 „Ich habe an Madeira und Chateau d'Evville gedacht.“  
 (Schluß folgt.)

**Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.**  
 Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Malaria, faltet, Malaria, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und billos? Bist du schwach und matt? Dann leibst du an Malaria. Moore's Mules sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantiert, Wechselstieber und alles Aß und Weß, das von Malaria-Vergiftung herührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probe schachtel für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo.  
**Allerlei.**  
 — Der Weg zum geschäftlichen Erfolge ist mit Zeitungs-Annoncen gepflastert.  
 — Wenn die elektrischen Drähte immer neue Opfer an Menschenleben fordern, wäre es dann nicht besser, daß die Drähte, anstatt der Menschen, unter die Erde gebracht würden?  
 — In einem Brooklyn Gericht wurde dieser Tage eine Zeugin vernommen, deren Körperfülle es notwendig machte, die Thür an den Schranken auszuheben, damit die Frau durch könne, und deren Körpergewicht so groß war, daß sie sich nicht auf den ihr unklarer dünnenden Zeugenstuhl setzen wollte. Natürlich — scherzt ein Gerichts-Reporter — war es eine Belastung zeugin.  
 — Die republikanischen Campaigne-Leiter erbeben ein großes Geschrei darüber und suchen politisches Kapital daraus zu machen, daß Cleveland erklärt hat, er habe noch in Bezug auf die Währungsfrage ganz dieselben Ansichten, wie vor 4 und 8 Jahren. Als ob das nicht Jedermann gewußt hätte, auch wenn Cleveland es nicht erklärt hätte! Darnach brauchte Niemand bei ihm nachzufragen; wie er aber zu dem neuen Curs, zum Imperialismus, Militarismus, Expansion u. s. w. steht, haben sie ihn wohlweislich nicht gefragt.  
 — In dieser Jahreszeit macht Croup den Müttern viele Sorgen. One Minute Cough Cure heilt diese Krankheit schnell, und die Kinder nehmen es gern. A. Tolle.  
 — Auch bei den „Daughters of the American Revolution“ herrscht große Spannung in Bezug auf den Ausfall der Präsidentschaftswahl. Siegen die Republikaner, dann soll nämlich Frau Theodore Roosevelt Präsidentin dieser Gesellschaft werden, und siegen die Demokraten, dann wird Frau Wm. J. Bryan mit dieser Ehre bedacht. Man sieht daraus, daß doch noch ganz andere bedeutsame Issues in Betracht kommen, als nur Imperialismus, die Trussfrage, 16 zu 1 u. s. w. Wer seine Stimme abgibt für den einen oder den anderen Candidaten, stimmt zugleich für Frau Roosevelt oder Frau Bryan. Das ist natürlich unangeheuer wichtig und sollte von Niemandem außer Acht gelassen werden.  
 — Das beste Mittel, um die Leber zu reinigen, sind die famosen Pflöchen bekannt als DeWitt's Little Early Bitters. Leicht zu nehmen. Betrursachen sie Keisweh. A. Tolle.

— Während die Ver. Staaten noch immer Krieg auf den Philippinen führen, schreibt der „N. Y. Herald“, macht Spanien, von der Kolonialpolitik befreit, mit Bezug auf Prosperität schnelle Fortschritte. Seine Bonds, die noch vor zwei Jahren 30 Prozent ihres Werthes repräsentirten, stehen jetzt über 70. Der öffentliche sowohl wie der Privatcredit hat sich bedeutend gehoben, Kapital fließt nach jenem Lande, industrielle Unternehmungen bilden sich fortwährend und der Handel breitet sich in bemerkenswerther Weise aus. Währungsbedenken haben wir dem „weißen Elephanten“ den wir Spanien mit den Philippinen abnehmen, Tausende von amerikanischen Menschenleben und bis jetzt schon zweihundert Millionen Dollars geopfert.  
 — „Verbine“ reinigt den Athem, gibt den Augen Glanz und verbesert die Gesichtsfarbe ohne die geringsten üblen Folgen, und verleiht ein natürliches, gesundes Aussehen. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.  
 — Nur drei Ex-Präsidenten der Ver. Staaten sind noch am Leben und nur zwei Demokraten, die als Präsidentschafts-Candidaten austraten und nicht gewählt wurden.  
 — Gefühl kann man erheucheln — Berstand nicht.  
 — In vier Staaten stimmt bei den bevorstehenden Wahlen auch das schöne Geflecht mit. Diese vier Weibersimmrechts-Staaten, Colorado, Idaho, Utah und Wyoming, haben vor vier Jahren sämmtlich für Bryan gestimmt.  
 — In Trenton, N. J., sammeln gute Leute Geld, um den Tramps, welche durch die Stadt kommen, ein Bad geben zu können. Eine großartige Idee! Ein so sicheres Mittel zur Bekämpfung der Tramps ist noch in keiner Stadt ausgedacht worden.  
 — Man fühlt sich sicher in dem Hausbald, wo One Minute Cough Cure gebraucht wird, das einzige barmlöse Mittel, das sofort wirkt. Es ist unschäbar für Husten, Erkältungen, Croup u. alle Hals- und Lungenleiden. Verhindert Schwindelsucht. A. Tolle.

— Während die Ver. Staaten noch immer Krieg auf den Philippinen führen, schreibt der „N. Y. Herald“, macht Spanien, von der Kolonialpolitik befreit, mit Bezug auf Prosperität schnelle Fortschritte. Seine Bonds, die noch vor zwei Jahren 30 Prozent ihres Werthes repräsentirten, stehen jetzt über 70. Der öffentliche sowohl wie der Privatcredit hat sich bedeutend gehoben, Kapital fließt nach jenem Lande, industrielle Unternehmungen bilden sich fortwährend und der Handel breitet sich in bemerkenswerther Weise aus. Währungsbedenken haben wir dem „weißen Elephanten“ den wir Spanien mit den Philippinen abnehmen, Tausende von amerikanischen Menschenleben und bis jetzt schon zweihundert Millionen Dollars geopfert.  
 — „Verbine“ reinigt den Athem, gibt den Augen Glanz und verbesert die Gesichtsfarbe ohne die geringsten üblen Folgen, und verleiht ein natürliches, gesundes Aussehen. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.  
 — Nur drei Ex-Präsidenten der Ver. Staaten sind noch am Leben und nur zwei Demokraten, die als Präsidentschafts-Candidaten austraten und nicht gewählt wurden.  
 — Gefühl kann man erheucheln — Berstand nicht.  
 — In vier Staaten stimmt bei den bevorstehenden Wahlen auch das schöne Geflecht mit. Diese vier Weibersimmrechts-Staaten, Colorado, Idaho, Utah und Wyoming, haben vor vier Jahren sämmtlich für Bryan gestimmt.  
 — In Trenton, N. J., sammeln gute Leute Geld, um den Tramps, welche durch die Stadt kommen, ein Bad geben zu können. Eine großartige Idee! Ein so sicheres Mittel zur Bekämpfung der Tramps ist noch in keiner Stadt ausgedacht worden.  
 — Man fühlt sich sicher in dem Hausbald, wo One Minute Cough Cure gebraucht wird, das einzige barmlöse Mittel, das sofort wirkt. Es ist unschäbar für Husten, Erkältungen, Croup u. alle Hals- und Lungenleiden. Verhindert Schwindelsucht. A. Tolle.

**Teranisches.**

In Georgetown wurde die 14jährige Emma Schulze zweimal von einer Klapperschlange gebissen. Das Mädchen schwelte längere Zeit zwischen Leben und Tod; war aber den letzten Berichten zufolge außer Gefahr.

Letzte Woche wurde von Börne aus nach Bandera telephoniert, daß die zwischen den beiden Orten gehende Postkutsche von Räubern angehalten worden sei. Die Nachricht erwies sich als unbegründet.

El Paso bekommt eine Glasfabrik mit einem Kapital von \$100,000.

Willespie County hatte bis zum 24. d. M. \$1250 für die Notleidenden an der teranischen Küste abgefordert.

Der Neger Simmons, der in San Antonio wegen des bei Neu-Berlin in der Wohnung von Geo. Huth verübten Einbruchs verhaftet wurde, soll mit zwei Helfershelfern auch Texas Saloon in Neu-Berlin um \$12 beraubt haben.

Ein Mr. Cusick von Elm Mott, McCannan County, will demnächst mit dem von ihm erfundenen und patentierten Luftschiff eine Probefahrt unternehmen. Das Luftschiff steht einem ungeheuren Insekt ähnlich.

Viele leiden scheinlich an Verdauungsschwäche, denen eine einzige Flasche "Serrine" prompte und dauernde Heilung bringen würde. Einige Dosen helfen einem schwachen Magen mehr als eine lange Behandlung mit anderen Medicinen. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Das republikanische Staats-Executive-Comite hielt unter dem Vorsitz von Cecil A. Von in Dallas eine Versammlung ab und verabschiedete die Liste der Präsidentschafts-Electoren wie folgt: H. J. McGregor, Wm. A. Roberts, S. C. Manning, Robert A. Caldwell, Henry C. Taylor, C. W. Starling, Alex. G. Armstrong, W. H. Christian, Carl Beck, Henry A. Griffin, Wm. Westhoff, Thos. S. Brockenbrow, W. B. Worham.

Das republikanische Staats-Ticket weist nunmehr folgende Namen auf: Governor, R. C. Hannay; Lieutenant-Governor, John B. Schmitz; General-Anwalt, Tod McDaniel; Schatzmeister, C. R. McDowell; Comptroller, Jos. Tweedy; Land-Kommissar, C. G. Brewster; Superintendent des öffentlichen Unterrichts, David J. Abner jr.; Eisenbahn-Kommissar, Chas. B. Beck; Oberichter des Obergerichts, J. M. McCormick; Associate Richter, Frank B. Stanley; Associate Richter des Kriminal-Appellations-Gerichts, Charles A. Beonton.

A. L. Hoffmann von San Antonio wurde als permanenter Sekretär des Executive-Comites erwählt.

Nachdem noch Beschlüsse angenommen worden waren, die republikanischen Kongresskandidaten am 10., 11. und 12. District zu unterstützen, vertagte sich das Comite.

Für frische Schnitt- u. sonstige Wunden bei Menschen und Vieh ist "Ballard's Snow Liniment" vortrefflich; für vom Raus-Entpöhlen angeschwollene Handgelenke, Drahtstanzwunden und wunde Stellen an Arbeitsgeräten kann es nicht zu angelegentlich empfohlen werden. Preis 25 und 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Bei LaGrange ist ein Mann Namens Trillan an den Folgen eines Schlagens gestorben, den er bei einer Schlägerei in Engle erhalten hatte.

In Wichita Falls mußte der größte Elefant in Ringling's Circus und Menagerie getötet werden, weil er einen Angriff auf seinen Wärter gemacht hatte. Das Thier hatte bereits drei Wärter getötet und bekam in letzter Zeit immer häufiger Wuthanfalle, man beschloß deshalb, es für immer unschädlich zu machen. Es wurde auf seiner Car etwa eine Meile außerhalb der Stadtgrenzen gebracht und mit drei wohlgezielten Schüssen aus einer Winchesterbüchse tödt niedergeschredt.

Die Registration der Stimmgeber für die bevorstehende Wahl in den größeren Städten des Staates ist weit hinter der vor zwei Jahren vorgenommenen zurückgeblieben. Registriert wurden in San Antonio 9293, Dallas 8969, Houston 7791, Galveston 7223, Austin 4113, Sherman 2028.

In Caldwell beging ein Mexikaner Selbstmord, indem er sich unter die Räder eines Eisenbahnzuges warf. Er wurde auf der Stelle getötet. Der Mann be fand sich im letzten Stadium der Schwind-sucht.

Wohl keine Krankheit ist lästiger als Hämorrhoiden. "Tabler's Buckeye Pile Ointment" heilt täglich Jahre alte Fälle von judenden u. blutenden Hämorrhoiden. Die Heilung fängt mit der ersten Anwendung an; ein wenig Ausdauer macht sie vollständig. Preis 50 Cts. in Flaschen; Röhren, 75 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Im Panhandle wüthete letzte Woche ein fürchterlicher Hagelsturm. An einigen Stellen sollen die Schlossen zwei Fuß tief gelegen sein. In Garza County ist das Gras auf 36 Sektionen Land vollständig zerstört worden und viele Antelopen wurden getötet. Vieh befand sich zur Zeit keines dort, da diese Weidgründe für den Winter reserviert waren.

John T. Coleman, ein Weichensteller der Cotton Belt-Eisenbahn, gerieth in Toler unter die Räder eines Frachtzuges. Der Körper wurde ihm in zwei Hälften geschnitten und er war augenblicklich todt. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Um Wechselfieber und alle malarischen Krankheiten in 4 Tagen zu kuriren, nehme man D u i n o r i a. Alle Apotheker zahlen das Geld zurück, wenn es nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Paket.

In Geronimo hatte E. v. Boeckmann das Unglück, von einer zehn Fuß hohen Plattform zu fallen und sich den linken Arm zu brechen.

Ein Neger brach in das bei Neu-Berlin gelegene Wohnhaus des Herrn Otto Huth, mißhandelte eine alte Frau, die allein im Hause anwesend war, und nahm \$245 aus einem Koffer. Der Thäter, der seinen Namen als Albe Simmons angibt, wurde in San Antonio verhaftet und im Seguin'er Gefängniß untergebracht. Man fand \$193 von dem gestohlenen Gelde bei ihm.

In Kupfer's Cottongin in Börne wurde Heinrich Gumbert, der dort angestellt war, von einem Treibriemen erfaßt und mit großer Schnelligkeit wiederholt um das Rad herumgeschleudert. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Am nächsten Tage fiel der Eigentümer der Gin, als er die Dampfseife ölen wollte, mit der Leiter, auf der er sich befand, zu Boden und brach sich den Arm.

Dr. W. H. Lewis, Lawrenceville, Ga., schreibt: "In meiner Praxis wende ich Kofol Dyspepsia Cure bei schlimmen Fällen von Indigestion an und finde, daß es ein treffliches Mittel ist." Viele hundert Aerzte verlassen sich bei Magenleiden auf den Gebrauch von Kofol Dyspepsia Cure. Es verbannt, was man isst und gestattet, daß man alle gute Nahrung, die man nöthig hat, zu sich nimmt vorausgesetzt, daß man den Magen nicht überlädt. Gewährt sofortige Linderung und dauernde Heilung. A. Tolle.

In San Antonio wurde Ed. Kuhfuß von Börne, als er einen Eisenbahnwagen heiligen wollte von einem in entgegenge-setzter Richtung kommenden Zuge erfaßt. Er wurde an der einen Schulter erheblich verletzt und erlitt einen Rippenbruch an der linken Seite.

Die "West Texas Press Association" wird ihre nächsten Zusammenkunft in Seguin abhalten.

Am Montag letzte Woche brannte in Seguin der Herr J. M. Abbot gehörende Baumwollsamenspeicher am Bahnhofs nieder. Drei Eisenbahn-Frachtwagen, von denen zwei mit Bauholz beladen waren, verbrannten mit. In dem Samenspeicher befanden sich auch ca. 70 Stück "Portable Pantries", die kurz vorher per Bahn anlangten und dort aufbewahrt wurden.

In Seguin starb im Hause der Großmutter, Frau S. Moos, das 3-jährige Töchterlein Flora des Herrn Theodor Kreuz von Gonzales.

Um Unverdaulichkeit und alle Magen-krankheiten zu kuriren, nehme man R e r D o s e p s i a T a b l e t s. Alle Apotheker sind bereit das Geld zurückzugeben, wenn sie nicht jeden Fall kuriren. Preis 50 Cts. das Paket.

In San Antonio fand am Sonntag, den 21. d. M., das jährliche Preischießen der dortigen Schützengesellschaft statt. Es beteiligten sich die Schützengemeinde von Neu-Braunfels, Salado, Cut Off, Leonberg, Helotes und Leon Springs. Beim Schießen auf 200 Yards Entfernung wurden Preise in nachstehender Reihenfolge gewonnen: S. B. Pfeuffer, D. C. Gueffaz, Hugo Kaufmann, D. Boges, D. Meerfeld, Gus. Altmann, H. Faust, Hugo Sattler, A. Guntber, Adolph Henne, Ed. Steves, John Hillert, Chas. Rumpel, Chas. Hummel, H. Voigtländer, E. Seffel, A. Töpferwein, Gus. Giesfeld, Henry Adams, Wm. Schraub.

Auf 150 Yards Entfernung: A. Uhl, Gus. Hepe, A. Guntber, H. Sattler, E. Seffel, Gus. Altmann, W. Altmann, D. C. Gueffaz, D. Boges, Alf. Töpferwein, S. B. Pfeuffer, Ed. Steves, Prof. J. B. Pratt, Ernst Steves, H. Boges.

Team - Schießen, 200 Yards - San Antonio: A. Uhl, 232; Ed. Steves, 228; A. Guntber, 230; A. Steves, 228; E. Seffel, 220. Total 1138.

Neu Braunfels: S. B. Pfeuffer 236; Hugo Sattler, 232; D. Meerfeld, 212; Gus Reintinger 225; Adolph Henne, 231; Total 1136.

Pot-Schießen No. 1, 150 Yards - Ed. Steves, 1. Ernst Steves, 2; Chas. Hummel, 3; D. C. Gueffaz, 4; W. Altmann, 5.

Pot-Schießen No. 2, 150 Yards - D. C. Gueffaz, 1; Gus. Hepe, 2; Ernst Steves, 3.

Pot-Schießen No. 3, 150 Yards - Ernst Steves, 1; D. C. Gueffaz, 2.

Pot-Schießen No. 4, 150 Yards - D. C. Gueffaz, 1; Gus. Hepe, 2; Ernst Steves, 3.

Pot-Schießen No. 1, 200 Yards - Gus. Giesfeld, A. Uhl, Chas. Hummel, D. Boges, John Hoff, Wm. Wolff, D. C. Gueffaz, Ernst Steves, J. N. Rothwell.

Pot-Schießen No. 2, 200 Yards - S. B. Pfeuffer, C. Hummel, J. N. Rothwell, C. A. Goeth, Gus. Altmann, Gus. Hepe, A. Lorenz.

Pot-Schießen No. 3, 200 Yards - A. Lorenz, 1; Gus. Giesfeld, 2; J. N. Rothwell, 3.

Pot-Schießen No. 4, 200 Yards - A. Steves, 1; Gus. Uhl, 2.

Pot-Schießen No. 5, 200 Yards - A. Steves.

Um Verstopfung, Nieren und Leber-leiden zu kuriren, nehme man R e r T h e e. Er reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermäch-tigt das Geld zurückzugeben, wenn R e r T h e e nicht das leistet, was von ihm be-hauptet wird. Preis 25 Cts. per Paket.

In Seguin wurde Edgar Nolte von Dr. J. D. Jennell durch einen Schuß ernstlich am Kopf verwundet; es heißt, daß der Schüttelrücken zertrümmert ist. Dr. Jennell verzichtete auf eine Borunter-suchung und wurde unter \$2500 Bond gestellt, um das Verfahren der Grandjury abzuwarten.

B. J. Stubbs von Johnson City ist als Bewerber um das Amt des County- und District-Clerks von Blanco County zurückgetreten. Es bleibt somit nur ein Kandidat, Chas. Klett, für dieses Amt.

Chas. Robinson brachte unlängst 37 Klapperschlangen nach San Angelo - zwei alt und 35 junge. Dieselben waren durch das Einbringen des Regenwässers aus den Prairiebündeln vertrieben worden. Als die Schlangen gefunden wurden, hatte eine derselben 17, und die andere, nicht weit davon entfernt, 18 Junge um sich.

Bei Unverdaulichkeit kann man sich nicht des Lebens erfreuen, Erleichterung und prompte Heilung kommt jedoch sofort nach Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen.

**Der Feinschmecker.**

Was (an der table d'hôte, zu seinem Nachbar): "Ich sehe mit Erstaunen, welche Quantitäten Salz und Pfeffer Sie in die Suppe schütten, weshalb thun Sie das eigentlich?"

Professor (im Dozententone): "Das ist eine kulinarische Feinheit; so wie die Suppe uns vorgezeigt wird, hat sie ihren ursprünglichen Geschmack. Wenn ich sie total ver-salze und verpfeffere, schmeckt sie plötzlich ganz anders. Schlechter, als sie war, kann sie aber unmöglich werden, folglich wird sie bedeutend besser."

Reichtum soll Bequemlichkeit mit sich bringen; was aber, wenn der Reiche Schüttelrücken hat? Nun, dann braucht er nur 50 Cts. seines Reichthums für eine Flasche Cheatham's Tafel- und Toilette-Parfüm zu zahlen. Es kurirt Schüttelrücken immer. Garantirt. Geschmacklos in 50 Cts.-Größe.

**Passendste Verwendung.**

"Was fangen Sie denn mit den vielen Nullen in Ihrem Offiziersforps an?" fragte einmal eine Dame ihr vis-a-vis, einen englischen General.

"D, die hängen wir an die Verlust-listen der Boeren," bekannte der General freimüthig.

**Aus der Instruktionenkunde.**

Einjähriger: "Nach den Naturgesetzen müßte das Geschoß doch -" Unteroffizier: "Unfinn! Beim Militär gibt's keine Naturgesetze - merken Sie sich das!"

Ein eisenhaltiges, stärkendes Mittel für 50 Cts. Reines, lösliches, konzentriertes Eisen und reines amorphisches Oxi-bin sind in Cheatham's Tafel- und Toilette-Parfüm enthalten. Es stärkt, gibt Appetit, fördert das System an und reinigt das Blut. Nur 50 Cents.

Gebrüder Streuer haben langjährig-Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath feiner Weine, Weißbiers, vorzüglichster Cognac und Tabak. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Wohlth wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Zwei Stroher Saloon, gegenüber dem Courthouse

**Aus Bequemlichkeit.**  
"Warum hat sich eigentlich der Dichter Manal mit Hrl. Rosa entlobt und mit Hrl. Pauline verlobt?"  
"Weil es mehr Reime auf Pauline als auf Rosa gibt!"

**Origineller Vergleich.**  
A.: "Hören Sie mal, wie die Maler bei ihrer Arbeit singen."  
B.: "Ja, das richtige Streichkonzert."

Hunt's Lightning Oil für frische Schnitt- und Brandwunden ist unvergleichlich. Das durchdringendste Öl, das es gibt. Man sollte es immer im Hause haben. Kurirt Kopfschmerz, Rheumatismus und Neuralgie. Garantirt. 25 u. 50 Cts.

Der Entdecker des Verfahrens zur "Mummifizierung" von Leichen, Prof. Emilio Marini, ist in Neapel gestorben. Marini, dessen Entdeckung auch im Auslande das größte Aufsehen erregte, wußte durch ein eigenartiges Verfahren, das ein Geheimniß geblieben zu sein scheint, Leichen so wunderbar zu erhalten, daß sie Marmorbildern gleichen. Der verstorbene Gelehrte war ein persönlicher Freund Napoleon's des Dritten.

Er wurde seine Grippe los - der Mann nämlich, der Cheatham's Chill Tonic nahm - und freut sich darob nicht wenig. Geschmackslos oder bitter zu haben. Kurirt Kopfschmerz, Rheumatismus und Neuralgie. Garantirt. Geschmacklos in 50 Cts.-Größe.

Von den Dogmen der Einesigen Religionen sagt ein dortiger eingeborener Priester: "Die Männer glauben an sie, die Frauen nicht. In China gibt es keine Religion."

Rund 120,000 Waldbäume sind jährlich nötig, um das Papier für das Marionette "Petit Journal" in Paris herzustellen. Das Blatt erscheint in circa 1,000,000 Exemplaren.

Das englische Postdepartement hat im letzten Jahre befördert: 2,225,000,000 Briefe und 400,000,000 Postkarten. Dazu kamen über 700,000,000 Drucksachen, 163,000,000 Zeitungen und 755,000,000 Postpakete.

Große Kupfer-Konserver-rungs-Geschäfte gibt es in Norfolk, Va., nicht weniger als 20. Durch die Hände der Angestellten jener Establishments gehen jährlich 2,500,000 Büchels Kupfer in Werthe von \$2,000,000.

Die feinste Briefmarken-sammlung in Europa befindet sich im Besitze des Königs Victor Emanuel's des Dritten von Italien. Um die Kollektion zu Stande zu bringen, hat es seitens des Königs vieler Jahre eifrigen Sammelns und der Aufwendung großer Geldsummen bedurft. Victor Emanuel verfügt auch über eine große Sammlung alter Münzen.

Es haben im Deutschen Reiche im Jahre 1789 bei einer Einwohnerzahl von 52,000,000 im Ganzen 1,120,000 Menschen, davon an Lungentuberkulose 110,200, an Diphterie und Krupp 26,500, Keuchhusten 21,600, Malaria 11,000, Scharlach 6800, Typhus 6000; an Tetanus (Starrkrampf) starben 467, an Tollwuth 13 Personen. Die Zahl der Selbstmörder betrug 10,700 Personen.

Von den feineren Häusern Moskows, 2600 an Zahl, blieben nach dem großen Brande im Jahre 1812 nur 525 stehen, während von den 6000 hölzernen Gebäuden 4803 eingestürzt wurden. Graf Rasputin, der den Brand geleitet, hatte seinen Zweck erreicht; die Stadt war für Napoleon den Ersten, der mit seiner gewaltigen Armee in Moskau eingezogen war, werthlos geworden.

Der theuerste Säbel ist der des Gharhar von Baroda, Ostindien. Griff und Koppel daran sind mit Diamanten, Rubinen und Smaragden besetzt, die auf den Werth von \$1,100,000 geschätzt werden. Der Säbel von Perlen besitzt einen Säbel, der \$50,000 gekostet hat. In Ostindien gibt es noch einige sehr theure Säbel, und auch der Zar und der Sultan besitzen solche mit vielen Juwelen.

Für die Erlegung eines Bären wird nach dem Gesetze in Maine die Prämie bezahlt, wenn die Nase des Thieres vorgezeigt wird, während man in New Hampshire die gefällige Prämie bei Ueberbringung der beiden Ohren Meisters Brauns empfängt. Unternehmende, nahe der Grenze der beiden Staaten wohnende Sportsleute haben es nun verstanden, für abgemurzte Bege doppelte Prämien einzubringen, indem sie die Nasen von solchen Thieren den Behörden im "Pine Tree"-Staate und die Ohren denjenigen im "Granite"-Staate vorlegen.

Auf eine kuriose "Forschungsgestalt" hat sich der Geistliche Dr. Gamble in Vineland, N. J., begeben. Er ist letzter Tage in der Kleidung eines Sportsmannes nach dem Staate Maine gereist, um dort Untersuchungen über die Ausübung der Prohibitions-Gesetze zu machen. Dr. Gamble will ausfinden, ob es wahr ist, daß man im "Pine Tree"-Staate, trotz der Prohibitions-Gesetze, eben so leicht Räuhere erhalten kann als in anderen Staaten. Er will in Flaschen Proben von Whisky, die er in Maine kaufen will, mitbringen und bei seiner Rückkehr interessante Vorträge mit Illustrationen halten.

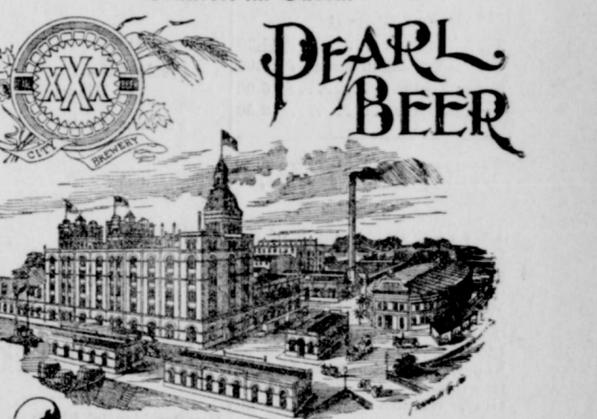
Ein Schmerzschrei. - Richter: "Sind Sie verheiratet?" - Zeuge (Pan-toffelbed): "Sehr sogar."

**Bisweilen**  
Steifheit  
in den  
Gliedern  
St. Jakobs Oel.

**Nützliche Aufklärung**  
enthält das gediegene deutsche Werk "Der Neutungs-Anker", 46. Auflage, 250 Seiten (fast, in vielen Lehrbüchern, Abhandlungen, nach einer Empfehlung über die Heilung des Rheumatismus, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich vorzuziehlichen wollen, oder unglücklich verheiratet sind.  
In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder groß und Gerechtigkeitstheilen und die besten Folgen von Jugendblüthen, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Vollstuhren, Unfruchtbarkeit, Krämpfe, Schwindel, Ohrenschmerzen, Migräne, Schlaflosigkeit und Krampfadern, ohne schädlichen Medicinen zuwenden können.  
Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unentbehrliche deutsche Buch, welches nach Empfehlung von 25 Cts. Schmarcken in einzelnen Häftchen sorgsam verpackt, frei geschickt wird.  
19 EAST 8. STREET,  
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,  
New York, N. Y.

**J. D. GUINN.**  
Law, Land & Collecting  
--- AGENT ---  
"The  
Illustrator  
and General  
Narrator."  
MOORE-HINKLE  
Eine schön illustrierte monatliche Zeitschrift, herausgegeben von der J. & G. N. Bahn, giebt zeitgemäße Beschreibungen der unübertroffenen Hülfswellen von Texas. Der Inhalt der bis jetzt erschienenen Nummern ist wie folgt: März 1899, Texas; April, Houston County; Mai, Montgomery County; Juni, Cherokee County; Juli, Leon County; August, Anderson County und Palestine; September, Kauf County; Oktober, Walker County; November, Berar County und San Antonio; Dezember, Brazoria County; Januar 1900, Harris County u. Houston; Februar, Fort Bend u. Trinity Counties. Diese Zeitschrift ist von großem Interesse für Kapitalisten, Sportsleute, Touristen und für Solche die Gesundheit oder ein Heim suchen, und wird Jedem gegen Erstattung der Portofosten, die für ein Jahr 25 Cts. und für eine Probenummer 2 Cts. betragen, frei zugesandt. Bereits erschienene Nummern sind vorräthig.  
Man ermähne die "Neu Braunfels'er Zeitung" und adressire  
**D. J. Price, G. V. S. E. A.**  
Palestine, Texas.

**Die Perle von Texas.**  
Größte Brauerei südlich von St. Louis.  
Lehtjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



**San Antonio**  
Brewing Assn  
Ein durchaus einheimisches Institut.  
Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.  
Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

**Dr. J. H. McLean's**  
Liver and Kidney Balm  
heilt schnellst die ersten Unregelmäßigkeiten und so verhütet Bright'sche Krankheit, Diabetes, Rheumatismus, Gelbsucht und Trauertankheiten. Apotheker haben denselben. Eine große Flasche für \$1.00.  
THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo.  
Zu haben in allen Apotheken.

**Die International Bahn.**  
Personenzüge kommen an und gehen ab von Neu-Braunfels wie folgt:

Nach Norden.	Nach Süden.
No. 10 um 8 Uhr 4 Min. morgens nach Hearne und Nordteras.	No. 1 um 6 Uhr 13 Min. morgens. Direkte Verbindung nach Merico.
No. 4 um 1 Uhr 26 Min. nach Smiths. Der "Highlyer" nach St. Louis und dem Osten.	No. 7 um 8 Uhr 22 Min. morgens. Direkte Verbindung nach Merico.
No. 8 um 9 Uhr 17 Min. abends nach Kansas City, St. Louis und Nordteras.	No. 9 um 3 Uhr 11 Min. nach m. Nach San Antonio.
No. 2 um 10 Uhr 11 Min. abends nach St. Louis, Norden und Osten der Ver. Staaten.	No. 3 um 10 Uhr 3 Min. abends. Nach San Antonio.

Schlafwagen (ohne Umfragen) nach St. Louis via Iron Mountain, Dallas, Paris und Frisco Route, Schlafwagen und Chair-Car (ohne Umfragen) nach Kansas City, Ft. Worth, Gainesville und Oklahoma.  
In der Neu Braunfels'er Ticket Office sind Tickets zu haben nach allen Theilen der Ver. Staaten, Canada und Mexico, und alle Vorrichtungen, die so fern möglich, für Speziaidienst, Lokal- u. Through-Tickets, können auch hier getroffen werden.  
W. H. Lee, Ticket Agent, Neu-Braunfels.  
E. Price, G. V. S. E. A. Supt. D. J. Price, G. V. S. E. A.

**Neu-Braunfels-Zeitung.**  
 Herausgegeben von der  
**Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.**  
 Jul. Gieseler, Geschäftsführer.  
 O. J. Dheim, Redakteur.  
 Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Herr John Mickesch**  
 wird als reisender Vertreter der „Neu-Braunfels Zeitung“ in den nächsten Wochen unsere geehrten Abonnenten in El Paso, Pecos, Marion, New-Berlin, El Paso, School, Schertz, Salley, Wetmore, Solms, Braden und Comanche besuchen.

**Herr Wm. Hoffmeister**  
 wird als reisender Vertreter der „Neu-Braunfels Zeitung“ demnächst unsere geehrten Abonnenten in Bismarck, San Marcos, Redwood, Kyle, Lechardt, Upland, Maxwell, Reedville, Mendota, Goodwin, Hunter, Gerónimo, Seguin, Fort's Creek, Gracch, Fern und Wade besuchen.

Wir empfehlen diese beiden Herren unseren Lesern aufs Beste. Ein freundliches Entgegenkommen unseren Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum besonderen Danke verpflichten.

**Für Kandidaten-Anzeigen**  
 berechnen wir folgende Gebühren, die unter allen Umständen im Voraus bezahlt werden müssen:

Für Kongress	\$25.00
Staats- und District-Wähler	10.00
County-Wähler	5.00
Precinct-Wähler	2.50

**Democratic Ticket.**  
 FOR amending Article 8 of the Constitution of Texas so as to permit the formation of irrigation districts in Archer, Baylor, Clay, Wichita and Knox Counties.  
 AGAINST amending Article 8 of the Constitution of Texas so as to permit the formation of irrigation districts in Archer, Baylor, Clay, Wichita and Knox Counties.

**Republican Ticket.**  
 For Presidential Electors: State at Large: Paul Fricke, Wilbur F. Crawford.  
 District Electors: Henry F. MacGregor, Wm. R. Roberts, H. C. Manning, Robert A. Caldwell, Henry E. Taylor, C. W. Starling, Alexander G. Armstrong, Wm. Henry Christian, Carl Beck, Henry A. Griffin, Wm. Westhoff, Thos. S. Brockenbrow, Wm. B. Worsham.  
 For Governor: R. E. Hamay.  
 For Lieutenant Governor: John B. Schmitz.  
 For Attorney General: Lock McDaniel.  
 For Treasurer: C. K. McDowell.  
 For Comptroller: Jos. Tweedy.  
 For Land Commissioner: C. G. Brewster.  
 For Supt. Public Instruction: David J. Abner jr.  
 For Railroad Commissioner: Chas. B. Peck.  
 For Chief Justice Supreme Court: J. M. McCormick.  
 For Associate Justice Supreme Court: Frank B. Stanley.  
 For Associate Justice Court Criminal Appeals: Charles A. Boynton.  
 For Congress, 12th District: C. C. Drake.  
 Für die übrigen Ämter stehen auf dem republikanischen Ticket dieselben Candidaten wie auf dem demokratischen.  
**Guadalupe County.**  
 Den geehrten Bürgern von Guadalupe County empfehle ich mich achtungsvoll zur Wiederwahl für das Obertribunal.  
**Wm. Dufe.**

For District Judge [22nd Judicial District]: H. Teichmüller.  
 For District Attorney [22nd Judicial District]: Jas. L. Storey.  
 For District and County Clerk: R. Richter.  
 For County Attorney: Aug. E. Altgelt, L. H. Blevins.  
 For County Judge: R. Bodemann.  
 For Sheriff and Tax Collector: Gns. Reiningger, Peter Nowotny.  
 For County Treasurer: H. Mittendorf jr., P. J. Lenzen.  
 For Tax Assessor: F. Coreth.  
 For County Surveyor: Alf. R. Rothe.  
 For County Commissioner, Precinct No. 1: August Schulze jr., B. Preiss.  
 Precinct No. 2: B. R. Smithson, A. G. Startz.  
 Precinct No. 3: Wm. H. Adams.  
 Precinct No. 4: John Marbach, August Triesch.  
 For Justice of the Peace, Precinct No. 1: George Weber.  
 Precinct No. 2: Arthur Sahm.  
 Precinct No. 3:  
 Precinct No. 4:  
 Precinct No. 5:  
 For Constable, Precinct No. 1: E. Hinmann.  
 Precinct No. 2: Ed. Wenzel.  
 Precinct No. 3:  
 Precinct No. 4:  
 Precinct No. 5:

**Das Bryan über einen gefunden Humor verfügt, zeigte er u. A. neulich durch eine Bemerkung, als eine Zuhörerschaft in Ohio Hochrufe auf ihn, den „Farmer-Candidaten“, ausbrachte. Bryan erhob abweichend die Hand und sagte: „Ich möchte nicht unter falschen Vorwänden gewählt werden; ich bin kein Farmer, ich bin ein Agriculturist. Wie Sie wissen, ist ein Farmer ein Mann, der sein Geld auf der Farm macht und in der Stadt ver ausgibt, während ein Agriculturist sein Geld in der Stadt verdient und es auf der Farm los wird.“**

**Die Kongress-Repräsentanten** Slayden und Kleberg sind nicht nur eines Sieges in ihrem Kampfe um Wiederwahl sicher, sondern auch einer nachdrücklichen Unterstützung ihrer offiziellen Handlungen, speziell mit Hinblick auf ihre Unterstüßung des Schutzoll-Systems. Slayden und Kleberg wurden von den Freihändlern kritisiert, weil sie die Schutzollgesetzgebung unterstützten, ihre Constituenten jedoch zeigten ihre Anerkennung, indem sie dieselben einstimmig wieder nominirten, und werden dieser Anerkennung noch weiteren Nachdruck verleihen durch eine praktisch einstimmige Wiederwahl. Repräsentanten, die ihre Constituenten wahrhaft und getreulich vertreten, sind zu einem solchen Indossement berechtigt.  
 (San Antonio Express.)

Diese auf die Stellung Slaydens und Klebergs zur Schutzoll-Politik des Weiteren eingehen zu wollen, möchten wir darauf aufmerksam machen, daß in diesem und im 11. District bei der Kongresswahl der Schutzoll, wie aus Obigem ersichtlich, keine Streitfrage bildet, ebensowenig wie die Freihändler-Angelegenheit, die, wenn sie überhaupt noch nicht ganz tot ist, bei der nächsten Kongress-Zusammenkunft im Dezember von der großen Gutgeld-Majorität auf lange Jahre hinaus kalt gestellt werden kann. Somit bleibt die einzige Frage von Wichtigkeit die Unterstützung oder Mißbilligung der McKinley'schen blutigen Unterstüßungspolitik. Wer dagegen ist, daß wir schwache Völker, die um ihre Freiheit kämpfen, vernichten oder unterjochen, wie es die Engländer mit den Buren in Südafrika machen, der wird, wenn er im 11. Kongress-District, (wo wir zahlreiche Leser haben,) wohnt, für Rudolph Kleberg, und wenn er in diesem, dem 12. Kongress-District wohnt, für James L. Slayden stimmen.

**Unserem werthen Kollegen** vom „New Braunfels Herald“ danken wir bestens für folgenden hübschen Glückwunsch:  
 „Our esteemed cotemporary, the „Neu Braunfels Zeitung“, has entered upon its 49th year of usefulness. The Zeitung is one of the landmarks of Texas; it heralded news at a time when we younger generation of journalists were as yet unknown quantities; it has come up through the years with an enviable record of stability and adherence to principle, and is at present ably filling a field peculiarly its own. The entire press of the State will echo the wish that the Zeitung will continue to flourish for many years to come.“

**Die Lage in Südafrika** ist für die Engländer keineswegs erfreulich. Die Buren haben in letzter Zeit in allen Theilen des Kriegsschauplatzes beträchtliche Erfolge errungen.

**Ein schlimmeres Ungeziefer** als die Botsweibel sind die „Cotton-Experts“. Erstere erhöhen die Baumwollpreise, indem sie einer Ueberproduktion entgegenarbeiten, letztere drücken sie herab durch ihre unsinnigen Schätzungen.

**Das Amendment** zur Staats-Constitution, über das am Dienstag ebenfalls abgestimmt wird, soll den Bewohnern der Counties Archer, Baylor, Clay, Wichita und Knox das Recht verleihen, behufs Erhebung einer Localsteuer für Bewässerungszwecke, Districte zu bilden. Unserer Ansicht nach kann man getrost für das Amendment stimmen.

**An Stelle** der Candidaten Anzeigen finden unsere Leser diesmal den offiziellen demokratischen und republikanischen Wahlzettel. Von letzterem druden wir der Haumersparniß halber nur denjenigen Theil ab, der von dem demokratischen Ticket verschieden ist.

Jeder Wähler kann für zwei Präsidenten-Wahlmänner für den Staat (Presidential Electors for the State at Large) und für dreizehn District-Wahlmänner (District Electors) stimmen. Die fünfzehn Wahlmänner (Electors) auf dem demokratischen Ticket sind verpflichtet, die 15 Electoral-Stimmen des Staates für Bryan und Stevenson abzugeben; die fünfzehn Wahlmänner auf dem republikanischen Ticket werden die fünfzehn Electoral-Stimmen des Staates für McKinley und Roosevelt abgeben. Wer also für die Wahlmänner (Electors) auf dem demokratischen Ticket stimmt, der gibt seine Stimme indirekt für Bryan und Stevenson ab; wer für die Wahlmänner auf dem republikanischen Ticket stimmt, der stimmt für McKinley und Roosevelt ab. Es ist wohl allgemein bekannt, daß man nur auf diese Weise und nicht direkt für die Präsidentschafts- und Vice-Präsidentschafts-Candidaten stimmen kann.

Wir sind zu zwei Repräsentanten in der Legislatur berechtigt, folglich kann man für beide Kandidaten, Berg Kule und A. N. Mourfand, stimmen. Beide sind Demokraten, doch werden ihre Namen auch auf dem republikanischen Ticket stehen, da die Republikaner keine Legislatur-Candidaten aufstellen.

Jeder Wähler kann für einen County-Commissioner für den Precinct, in dem der Wähler wohnt, stimmen. Alle übrigen Candidaten für das Commissioners-Amt in dem betreffenden und den übrigen Precincts müssen gestrichen werden; dasselbe kann man mit den Namen und Nummern der Precincts thun, in denen der Wähler nicht wohnt. Zum Beispiel: Ein Wähler im 4. Commissioners' Precinct läßt von dem auf das Commissioners-Amt bezüglichen Theile des Tickets nur folgendes stehen:  
 For County Commissioner, Precinct No. 4,  
 sowie den Namen eines Candidaten; alles übrige, sich auf County Commissioners bezühende wird gestrichen.

Ebenso wird es bei der Abstimmung für Friedensrichter und Constabler gemacht.

Ferner kann man für je einen Candidaten für jedes der übrigen Ämter stimmen.

Wer für das Amendment zur Constitution stimmen will, streiche den Satz, der mit „AGAINST“ anfängt, aus; wer gegen das Amendment stimmen will, streiche den Satz, der mit „FOR“ anfängt, aus.

**Die Hanna Clique** scheint Angst zu haben, daß der nächste Congress demokratisch ausfallen werde, und arbeitet mit allen Kräften darauf hin, dieses zu vereiteln. Um so mehr ist es die Pflicht eines jeden demokratischen und unabhängigen Bürgers, dahin zu arbeiten, daß durch ein demokratisches Repräsentantenhaus der Ausbreitung des Imperialismus Schranken gezogen werden.  
 („N. Y. Staatsztg.“)

**An anderer Stelle** bringen wir eine der „La Grange Zeitung“ entnommene Besprechung der politischen Sachlage aus der weisesten Feder unseres District-Richters Herrn S. Teichmüller, sowie einen charakteristischen, klaffischen Brief unseres berühmten Landmannes Carl Schurz an die in Milwaukee erscheinende „Germania“. Kein Bürger sollte veräumen, diese beiden Artikel, ehe er am Dienstag seine Stimme abgibt, einer sorgfältigen, gewissenhaften Erwägung zu unterziehen.

**Die Eisenbahn-Angestellten**, von deren Mangel an zunehmender Prosperität die republikanische Campaigne-Verstärkung, wie an anderer Stelle dargehan, einen unbeabsichtigten Beweis in unbestreitbaren Zahlen liefert, theilen übrigens nur das Loos vieler tausend anderer Arbeiter.

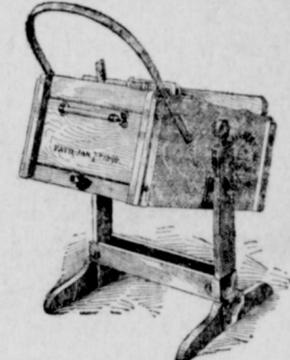
So hat z. B. nach den Berichten des Pennsylvania Bureau für Arbeits-Statistik in den Jahren 1891 bis 1895 in Pennsylvania eine Zunahme der Arbeitstage, aber eine kleine Abnahme der Durchschnittslöhne stattgefunden.

In Massachusetts ist der Fabrik-Statistik zufolge, die sich über 4740 verschiedene Fabriken in 88 verschiedenen Industrien erstreckte, der Durchschnittslohn für den Arbeitstag von 145.45 Cents in 1898 145.41 Cents in 1899 gesunken; — zwar nur eine sehr geringe Abnahme, aber doch eine Abnahme und ein Beweis, daß der einzelne Arbeiter sogar in den durch republikanische Gesetzgebung direkt bevorzugten Staaten von den Wohlthaten dieser Gesetzgebung ein bißchen weniger als Nichts abekommt.

**Das Census-Amt** macht bekannt, daß sich die Gesamt-Bevölkerung der Ver. Staaten nach dem Census von 1900 auf 76,295,220 Einwohner beläuft. Davon entfallen 1,667,313 Einwohner auf die Territorien, einschließlich des Districts Columbia und von Hawaii. Texas hat jetzt 3,082,288 Einwohner gegen 2,235,623 im Jahre 1890.

**L. A. HOFFMANN,**  
**Putz- und Mode-Geschäft,**  
 San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.  
 Damen Hüte, die modernsten zu allen Preisen.  
 Ready to Wear Hats in größter Auswahl.  
 Kinder Hüte, schön und billig, besonders die Sombrero's mit Silberbesatz und Kinder Filzhütchen mit Federn und Flügeln.  
 Pompadour, die beliebtesten Pughüte in schöner Auswahl.  
 Neue Damen Pattern Hats sind auch schon da.  
 Außerdem Unmassen Sailors und Walking Hats.  
 Viele ungarirte Hüte, Federn, Blumen, Schnallen, Bänder Besatz u. s. w. wer sich selbst einen Hut garniren will.  
 Mützen und Klappen, viele Sorten.  
 Damen Kleiderrocke, von 35 Cents bis \$5.00.  
 Besatz Lise, viele Farben, 1 Cent die Yard.  
 Fleischer's deutsche Strickwolle.  
 Pulley Belt Ringe, 2 Cents das Paar.  
 Verlenbesatz, schwarz, 4 und 5 Cents die Yard.  
 Damen Unterröcke, schwarzer Satine, 60 Cents.  
 Outing, immer noch für 5 Cents die Yard.  
 Beauty Pins, neue Sorten, 1 und 2 Cents.  
 Kleiderstoffe, neu, schön und billig.  
 Aluminum Haarnadeln, 5 Cents das Duzend.  
 Sammt Band, schmal, alle Farben.  
 Schleierzeuge, weiß und schwarz seidene, 15 Cents.  
 Damen Gürtel und Gürtelschnallen, die modernsten.  
 Kämme, alle neuen, modernen Sorten.  
 Blumen Papier, volle Auswahl, sehr billig.  
 Krepp Papier, alle Farben, volles Maß, 15 Cents die Rolle.  
 Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen.  
 Außer oben genannten Sachen, alles Nöthige, ein Putz und Mode Geschäft vollständig zu machen.

**Endlich!**  
 Die Waschmaschine erfunden, die alle Arbeit mit Leichtigkeit Reinlichkeit und Geschwindigkeit thut.  
**„COMBINATION BALL BEARING“**  
 Waschmaschinen wiegt man — nicht das kreuzerbrechende Ein und Ser, kein schweres Rad zu drehen, sondern nur zu wiegen.  
 Zu besichtigen bei  
**KNOKE & EIBAND,**  
 Agenten für Neu-Braunfels.



**Der Alte, Zuverlässige BAIN Wagen**  
 Der König unter den Wagen. Farmer, ein Wort mit euch über Fuhrwerke. Es gibt kein Land, das einen Mann erster Klasse so nöthig hat, als Texas, da das Material durch das wechsellöbige Klima quillt und schrumpft, deshalb ist es Thiererei, irgend einen anderen als den BAIN zu kaufen. Der BAIN ist ein Wort mit euch über Fuhrwerke, und seine Qualität wurde niemals bei irgendwo anders billiger Wagen erreicht. Er ist heute der König unter den Wagen. Der am besten gemacht, beschlagene und dauerhafteste und mit leichtem Zug.  
 Zu verkaufen bei  
**ORTH & GERLICH**

**B. E. Voelcker,**  
 Händler in  
**Drogen, Medicinen und Chemikalien.**  
 Patent-Medicinen, die feinsten.  
 Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.  
 Schulbücher und Schreibmaterialien.  
 Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen  
**Gesucht**  
 150 Acker schwarzes Prairie-Land  
 zu verkaufen, 5 1/2 Meilen süd-w. von 3 1/2 Meilen von Maxwell und Redwood wovon über 100 Acker in Cultur, 100 Acker Weideland. Guter Brunnen mit Pumpe auf dem Platze. Kauflustige favoriren sich an Herrn Otto Gross, 2711 oder W. Clements, Neu Braunfels wenden.  
 Man erfrage die Adresse im Geschäfts-Local dieser Zeitung.  
 49 3ml.



# Ein Brief unseres Direktors H. Reichmüller.

(Aus der „La Orange Zeitung“.)

New Braunfels, 8. Aug. 1900.  
An Hrn. Geo. Krengele u. Andere,  
La Orange, Texas.

Werther Herr!  
In Erwiderung Ihres Briefes vom 6. d. Mts. und ähnlicher Anfragen von anderer Seite, gewährt es mir Vergnügen, meine Anschauung unserer politischen Lage zu äußern. Das Feld ist ein so weites, daß es schwer ist, auch nur die wichtigsten Punkte in kurzer Form verständlich darzustellen.

Mit besonderer Befriedigung siehe ich in der nächsten Präsidentswahl auf Seite der demokratischen gegen die republikanische Partei. Doch soll damit nicht etwa gesagt sein, daß ich Alles, was in der Kansas City-Plattform steht, gutheiße, denn in praktischer Politik kann jeder Einzelne niemals erwarten, mit Allem, was seine Partei sagt und thut, übereinzustimmen. Dies ist auch durchaus nicht nötig. Es muß ihm genügen, wenn dieselbe in Bezug auf wesentliche Grundzüge unzweideutige Stellung nimmt. Dies hat die letzte Convention entschieden und mutiger gethan, als alle ihrer Vorgänger seit dem Bürgerkrieg, und dadurch fordert die Partei von ihren Anhängern nicht blinde Parteiliebe, welche eine sehr zweifelhafte politische Tugend ist und meistens eigennützigen Motiven entspringt, sondern sie appelliert an die weit wertvollere Gesinnungstreue intelligenter Bürger und fordert dadurch gesunder öffentlicher Meinung ihren berechtigten Einfluß.

Volle Würdigung und Bedeutung des Wertes der Prinzipien, deren Verwirklichung die demokratische Partei jetzt als ihre Aufgabe erklärt, fordert besonders hohes u. vorurteilsfreies Verständnis der Prinzipien und Bestrebungen der Gegenpartei. Solche Erkenntnis muß uns erst die Ueberzeugung aufbringen, daß der Ausgang des vorliegenden Kampfes, welchen die geschichtlichen Ereignisse unserer Zeit gereift haben, die bedeutende Frage entscheiden wird: ob die Freiheitsidee, welche den eigenartigen Charakter amerikanischer Zivilisation bestimmt, fortbauern und sich reicher entfalten kann, oder ob unerkennbar reaktionäre Bestrebungen siegen und eine absolutistische Regierung, wenn auch in modernisierter Form, wieder herstellen sollen. Diese Strömungen unerschütterlich feindlicher Ideen, obgleich häufig durch vorübergehende Streitfragen maskiert, waren immer die treibende Kraft in unseren nationalen Wahlkämpfen. Jetzt haben die beiden Parteien ihre leitenden Prinzipien mit unverfälschter Deutlichkeit formuliert und hauptsächlich alle wesentlichen Streitfragen einem großen Grundgedanken, der eigentlichen Kernfrage, welche sie zu prinzipiellen Gegnern macht, untergeordnet. Wir haben eine Krise in unserer politischen Entwicklung erreicht und der Ausgang der nächsten Wahl wird die wichtigste Epoche in der Geschichte amerikanischer Zivilisation.

Ursprünglich war die föderale, und später wurde die republikanische Partei die Vertreterin des in Europa noch herrschenden Gedankens, welcher dem Staate oder der Regierung die Aufgabe zuschreibt, durch zwingende vormundtschaftliche Leitung aller Angelegenheiten des Volkes, ihre geistigen und materiellen Interessen zu fördern. Endloses Regieren, unselbstständige Abhängigkeit der Bevölkerung und immer wachsende Macht bevorzugter, regierender Klassen sind unausbleibliche Folgen. Noch heute hängt die republikanische Partei an dieser Auffassung der Aufgabe des Staates, obgleich in Amerika, wenigstens theoretisch und mit jener Auffassung nicht ganz unvereinbar die Staatsobhut der Majorität des Volkes anstatt monarchischer, hierarchischer, oder aristokratischer Herrschaft zuerkannt wird. Dieser Theorie aber entspringt die Schutzpolitik, welche unvortheilhafte Industriezweige für die Unternehmer gewinnreich macht, indem sie diese kleine Klasse bevorzugter Industrieliter durch verarmende indirekte Besteuerung des Volkes bereichert.

Ebenso beruhen alle übrigen Formen von Staatshilfe, wie Subsidien an Eisenbahnen und ähnliche größere industrielle Unternehmungen, auf diesem Grundprinzip. Diese Politik hat den modernen Kapitalismus geschaffen und, in natürlicher Verbindung damit, auch unseren heutigen Socialismus, wie auch viele der kränklichen Reformbewegungen, deren Zweck es ist, die Gebräuche und Sitten des Volkes durch zwingende Gesetze und Staatsgewalt zu beherrschen.

Der Ausdruck „Kapitalismus“ bezeichnet nicht etwa erblich erworbenes und associirtes Kapital, sondern die organisierten, kapitalistischen Klassen, welche ihren Reichtum durch ungebührlichen Einfluß auf Gesetzgebung gewinnen. Diese Klassen verwenden bedeutende Geldsummen bei Wahlen, in der Erwartung, große Gewinne durch Leitung der nationalen Politik zu erzielen. Kleinere Bestrebungen und die Verfolgung höherer nationaler Ideale werden dadurch erstikt; corruptes Beamtenbureau und unser erbittliche Folgen und Politik artet in wüsten Interessen-Kampf aus, welcher gesunde öffentliche Meinung lähmt und demokratische Institutionen unausbleiblich zu leeren Formen erniedrigt.

Die populistische Bewegung ist eine der vielen Anzeichen unserer Zeit, daß der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes sich kräftig gegen diese verderbliche Kapital-Wirtschaft auslehnt. Leider haben sich die Führer dieser neuen Partei in die Strömung sozialistischer Theorie verirrt. Da diese aber in tristem Widerspruch mit dem Grundgedanken amerikanischer Freiheit sind, bleiben die Bemühungen dieser Bewegung nicht nur fruchtlos, sondern ermutigen unnatürliche Konflikte zwischen Kapital und Arbeit und ziehen bevorzogene Staats-Gewalt immer mehr und mehr in das Gebiet volkswirtschaftlicher Thätigkeit, welche freier natürlicher Entwicklung überlassen bleiben sollte. Festige Agitation, Tumulte und häufiger wiederkehrende Konflikte werden immer drohender, und da unsere Regierung nicht, wie die Herrscher europäischer Länder, wohlorganisierte physische Gewalt zur Unterdrückung unliebbarer Volks-Bewegungen besitzt, so fürchtet der herrschende Kapitalismus, und mit gutem Grunde, die Stürme, welche das sogenannte „soziale Problem“ unserer Zeit auch in unserem Lande so plötzlich gemeldet hat.

Der republikanischen Partei, als unverkennbarer Vertreterin dieses künstlich geschaffenen Kapitalismus, kamen unser Krieg mit Spanien und die Folgen desselben äußerst gelegen. Sie appellierte sofort, und mit gewohnter Rücksichtslosigkeit, an die Vorurtheile und niedrigen Leidenschaften des Volkes, um mit einem Schlag den rechten Geist unserer Institutionen und Zivilisation zu zerstören und unsere Nation, welche, als Vertreterin der freiheitlichen und fortschrittlichen Bestrebungen des 19. Jahrhunderts, unvergleichlichen Einfluß und Macht gewonnen hat, in eine rohe Militär-Macht zu verwandeln. Durch diplomatische und kriegerische Verwicklungen mit den Nationen der Welt sucht die Partei nach plausiblen Vorwand, stehende Armeen zu schaffen.

Als Verteidiger der Union und Gegner der Sklaverei hat die republikanische Partei Ruhm und Herrschaft gewonnen. Seit aber diese Fragen erledigt und längst der ferneren Vergangenheit angehören, haben die jetzigen Führer dieser Partei sich den niedrigsten Bestrebungen unserer Zeit zugewandt. Diese Thatsache wird von den besseren Elementen der Partei selbst zugestanden. So soll vor Kurzem der Senator Hoar, einer der wenigen noch überlebenden edleren Staatsmänner der republikanischen Partei, mit schmerzlicher Bewegung ausgerufen haben: „Ich stand an der Wiege der republikanischen Partei und fürchte nun auch Zeuge des Begräbnisses derselben zu werden. Der Zerfall unserer großen Partei datiert von McKinley's Administration an.“

Um von unserer Republik einen ähnlichen drohenden Verfall abzuwenden, richtet die demokratische Partei, in einfacher Sprache, aber mit mutiger Zuversicht an das amerikanische Volk die erste Aufforderung, den ewig wahren Grundgedanken unserer unsterblichen Unabhängigkeitserklärung treu zu bleiben. Die heutigen Führer der republikanischen Partei dagegen — die Hanna's und McKinley's — belächeln, mit cynisch rücksichtslosem Hohn eher heuchlerischer Verschämtheit, jene Erklärung unvorüberlicher Menschenrechte als Sentimentalitäten, als schön klingende Phrasen, welche wohl geeignet sind, für inaktive 4. Juli-Festreden, aber nicht anwendbar in praktischer Politik. Mit demagogischer Unaufrichtigkeit beanspruchen sie, daß die materielle Wohlfahrt der Gegenwart, welche dem Reichthum unseres Landes und dem Unternehmungsgeist sowie der fleißigen Energie des Volkes entspringt, Folge ihrer Partei-Politik ist. Sie pochen mit widerlicher Dreistigkeit auf die Macht ihres durch unehrliche Politik erworbenen Reichthums und erklären unsere modernen Millionen als die Träger ihrer selbstfüchtigen Zivilisation, für welche die arbeitenden Massen, mit unerbittlicher Härte zu abhängigen Lohnarbeitern herabgewürdigt, die Grundlage bilden müssen.

Und doch wissen wir, daß diese „sentimentalen Phrasen“ in einem Jahrhundert eine völlige Umwandlung der politischen und sozialen Zustände aller zivilisierten Nationen veranlaßt haben. Nicht nur haben diese Gedanken, welche das ganze Volk lebendig durchdringen, die amerikanische zu

der mächtigsten und leitenden Nation gemacht, sondern sie sind weiter über Ozeane gedrungen, haben das Streben nach Freiheit in anderen Völkern wieder wachgerufen und auch ihren staatlichen Institutionen den demokratischen Charakter des 19. Jahrhunderts aufgedrückt. Nie hat es eine Nation gegeben, deren Civilisation, anstatt auf eine geringe Klasse beschränkt zu sein, wie die unserer auf das ganze Volk beglückend ausgebreitet ist. Sie wurzelt in dem Gedanken, welcher natürliche Menschenrechte anerkennt, und welcher der Regierung oder dem Staate, als einer menschlich eingerichteten Institution, nur streng beschränkte Autorität überträgt und es zu ihrer vorzüglichen Ausgabe macht, neben der Erhaltung des Friedens und der Ordnung der Gesellschaft freie geistige und materielle Entwicklung des Volkes und aller einzelnen Bürger wirksam zu schützen. Allgemeine Wohlfahrt ist ihr Zweck, aber das amerikanische Volk hat aus der Geschichte der Menschheit durch tausendjährige Erfahrung die Wahrheit erkannt, daß diese Wohlfahrt nur durch volle Verwirklichung dieser Freiheits-Idee erzielt werden kann. Nur in Freiheit kann der Mensch seine natürlichen Anlagen und seine schlummernde Kraft vollendet entfalten, und der Charakter der gesamten Gesellschaft, der Nation, wird unfraglich durch den Charakter der einzelnen Glieder derselben bestimmt.

Dieser Freiheits-Gedanke ist der Inhalt, die innewohnende treibende Kraft der demokratischen Partei, und sie appelliert an die gesundesten Seiten des amerikanischen Volkes, diese größte aller menschlichen Erfindungen gegen die Angriffe der republikanischen Partei zu schützen. Niemals sind unsere Institutionen gefährlicher bedroht gewesen, als sie es jetzt sind durch die Eroberungs-Politik der republikanischen Partei und ihre geplante despotische Herrschaft über unterworfenen Völkern. Deshalb auch hat die demokratische Partei alle sonstigen schwebenden Streitfragen der einen größeren Aufgabe untergeordnet, den militärisch-imperialistischen Gelüsten der republikanischen Partei Halt zu gebieten. Die Geldfrage, wenn nicht endgültig erledigt, kann für eine Reihe von Jahren von keiner praktischen Bedeutung sein. Die Niederlage McKinley's und der Sieg Bryan's bedeutet, wie vom historischen Standpunkte so auch im Volksbewußtsein, Triumph der gesunden amerikanischen Freiheits-Idee über die entarteten Bestrebungen des modernen Kapitalismus. Und auch erst durch diesen Sieg gewinnt das Volk die richtigen Anhaltspunkte zur Lösung der ökonomischen und sozial-politischen Probleme, welche die mächtige industrielle Entwicklung der Neuzeit gereift hat.

Es wird häufig als unnötig bezeichnet, diese Fragen in Texas zu besprechen, weil in vorliegender Wahl unser Staat zu den absolut sichersten demokratischen Staaten gehört. Doch ich kann diese Ansicht nicht theilen. Nicht allein ist das Resultat einer Wahl von vorzüglicher Bedeutung, sondern weit mehr noch, daß es einem tiefen Volksbewußtsein entspringt, daß es eine gesunde öffentliche Meinung abspiegelt. Nur durch bewußte Gesinnung des Volkes, durch klare und ernste Ueberzeugungen der intelligenten Bürger, können Partei-Organisationen und ihre Politiker von Sach in rechter Bahn gehalten werden. Nur wenn die Bürger in der Ausübung des Stimmrechtes den Geboten ihres politischen Gewissens Folge leisten und zielbewußt mit ungenügsamer Treue hohe Ideale verfolgen, kann von Sach-Politikern erwartet werden, daß auch sie mit Treue den edleren Aufgaben eines gesunden Cultur-Volkes dienen.

Eingebende Besprechung vieler einzelner Streitfragen würde zu weit führen. Sie scheint mir auch unnütz, denn diese allgemeine Auffassung der Hauptfrage, welche dem Partei-Kampfe zu Grunde liegt, muß jeder intelligente Bürger in der Wahl seiner Partei bestimmen, und dieser Grundgedanke kann in der Beurteilung einzelner untergeordneter Fragen auch nur als einzig sicherer Maßstab dienen. Das geschlossene Bündnis mit den Populisten scheint mir ebenso gerechtfertigt wie wünschenswert, denn die meisten heutigen Populisten waren früher Demokraten. In ihrer Beurteilung bestehender Uebel und drohender Gefahren stimmen beide wesentlich überein und sie differieren nur in Bezug auf die Mittel zur Abhilfe derselben. Die Verschmelzung dieser Elemente, um ihren gemeinsamen Feind, McKinleyismus, zu überwältigen, wird zu eingehenden künftigen Erörterungen führen, welche in Aussicht stellen, daß fremdartige socialistische Theorien durch gesunde demokratische Grundzüge verdrängt werden, denn die unüberwindliche Macht der Wahrheit trägt doch schließlich immer den Sieg davon.

Hochachtungsvoll  
H. Reichmüller.

## Allerlei.

— In Chicago haben sich 401,403 Stimmgäber registriert lassen, 21,158 mehr wie im Jahre 1896.

— Ein fünfziger Impresario hat dem Anton Lang, welcher bei dem Passionspiel in Oberammergau die Rolle des Christus spielt, \$100,000 für sein Auftreten in Amerika geboten. Somit ist alle Aussicht vorhanden, daß das Passionspiel in Amerika reproduziert wird.

— Cheatham's Taster's Chili Tonic kurirt Schüttelfröste, baut das System auf und vertreibt alle Krankheitsstoffe. Es stärkt die Schwachen und macht die Mageren fett. Es ist das beste stärkende Mittel, das es gibt. 50 Cts.

— Der politische Idiot tritt wieder in Erscheinung. In Ohio hat ein Mann seit 1896 Haare und Bart nicht schneiden lassen und schwört, daß ihm das Messer des Barbiers fern bleiben soll, so lange Bryan nicht Präsident ist. In Anbetracht dieser Charakterstärke hat ihn die Volkswahl-Association von Ohio zum Ehrenmitglied ernannt.

— Eine auffallende Erscheinung in dieser Wahlkampagne ist, daß man von den Bewegungen der Ede-Show-Parteien so gut wie nichts hört. Die Zeitungen, mit Ausnahme der speziellen Organe des einen oder anderen dieser schattenhaften Präsidentschafts-Kandidaten, berichten über die Kampagne der demokratischen und der republikanischen Partei, vergessend aber nicht man sich nach Verichten über die 10 Nebenparteien um. Dies zeigt, daß das Publikum im allgemeinen kein Interesse an dem Thun und Lassen dieser Parteien nimmt, denn im anderen Falle würde es darauf bestehen, Nachrichten über dieselben zu erhalten.

## Von britischen Soldaten in Afrika gebracht.

Capt. C. G. Dennison ist in ganz Afrika bekannt als Befehlshaber der Truppen, die den berühmten Nobelen Galsische republikanischen Namen. Am 4. Nov. 1897 schrieb er von Brnpburg, Bechuana-Land: „Ich bin mich auf den letzten Feldzug begab, kaufte ich einen Vorrath von Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhoe-Mittel, das ich bei Unterleibschmerzen selbst nahm und auch meinen Leuten geben ließ, und zwar immer mit bestem Erfolg.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

— Die edlen Briten haben zwar die beiden Burenrepubliken erst auf dem Papier anerkannt, und können unter keinen Umständen behaupten, daß sie dieselben wirklich unterworfen haben, aber schon sehen sie sich nach neuem Raub um. Die Londoner „Times“ führt in einem längeren Artikel aus, daß es einer der ersten Schritte von Sir Alfred Milner, sobald er zum Gouverneur der neuen Kolonien ernannt sei, sein müsse, mit der niederländischen Bahngesellschaft abzurechnen, die durch ihr brittenfeindliches Verhalten ihr Eigentumsrecht auf die von ihr betriebene Bahnlinie verwickelt habe.

Was dieser Wink bedeutet, braucht nicht erst auseinandergelegt zu werden. Beim Raub zweier Staaten kann ja auch ein wenig Privateigentum mitgeraubt werden.

— Ist man mit irgend einer lästigen Hautkrankheit, wie Krätze, Ringwurm, Flechten, Ausschlag u. dgl. befallen, so veruche man Hunt's Cure — ein sicheres und schnellwirkendes Mittel. Garantirt.

## Schmerzfrage.

Wie heißt die Nadel, mit der die Wade einer rabelnden Kadenmaid von Adel zusammengenäht ist?

Antwort: „Nadelnadelnadelnadelnadel!“

## DO YOU GET UP WITH A LAME BACK?

Kidney Trouble Makes You Miserable.

Almost everybody who reads the newspapers is sure to know of the wonderful cures made by Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney, liver and bladder remedy. It is the great medicinal triumph of the nineteenth century; discovered after years of scientific research by Dr. Kilmer, the eminent kidney and bladder specialist, and is wonderfully successful in promptly curing lame back, kidney, bladder, uric acid troubles and Bright's Disease, which is the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmer's Swamp-Root is not recommended for everything but if you have kidney, liver or bladder trouble it will be found just the remedy you need. It has been tested in so many ways, in hospital work, in private practice, among the helpless too poor to purchase relief and has proved so successful in every case that a special arrangement has been made by which all readers of this paper who have not already tried it, may have a sample bottle sent free by mail, also a book telling more about Swamp-Root and how to find out if you have kidney or bladder trouble. When writing mention reading this generous offer in this paper and send your address to Dr. Kilmer & Co., Birmingham, N. Y. The regular fifty cent and dollar sizes are sold by all good druggists.



### Grossmutter's Thee

kurirt Verstopfung, reinigt das Blut, verschönert die Gesichtsfarbe, bringt die Leber in Ordnung.

Ein wahrer Negler des Systems!

Wird unter positiver Garantie verkauft; wenn nicht befriedigend, wird der Kaufpreis zurückerstattet.

Preis 25 Cents.

In allen Apotheken zu haben.

Vorsicht! — Kein Paket ist echt ohne Grossmutter's Bild wie oben!

Zu verkaufen bei H. B. Schumann, New Braunfels.

## WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.

Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

## \$16.75 Warranted High Grade

We Dare to Describe All Our Sewing Machines, in a way that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory price, calculating that each machine put into a home will sell many others for us without great expense. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Gold Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the feed mechanism is positive, giving an accurate 4-motion movement to the feed without the use of springs. It has a self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: \$4.00 cash with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine (usually sold at \$25 to \$35) will sell itself at sight. Your friends need but to see it to buy it. Customers may retain \$1.00 from every cash order they send us (remitting \$15.75 net). F. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.



In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satisfactory factory pay the freight agent the price as advertised. NO MORE.

## The HUGO & SCHMELTZER Co.

### WHOLESALE GROCERS.

and Händler in

### Staple und Fancy Groceries.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

### Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskys von Rosham, Griffith & Co. und „Belle of Bourbon“ Co., Agenten für West-Texas für die berühmten Stachelberg's Cigarren, auch für S. Fernheim & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren und die weltberühmten Stafford u. Manitou Mineral Wasser, G. H. Mumm & Co. Extra Dry und Pommer's Sec Champagne.

## Brüche geheilt.

Das verbesserte elastische Bandage ist das einzige Bandage der Welt, welches mit absoluter Genauigkeit bei Nacht und Tag getragen wird und hält den Bruch bei der schwersten Arbeit oder größten Anstrengung zurück und überdies werden nicht von Krieger zu Krieger übergeben. (Patent 17 Jahre.) Schick nach Frei-Kosten an die IMPROVED ELASTIC TRUSS CO., 708 BROADWAY, NEW YORK.

## WM. SCHERTZ

### Schertz P. O.

Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Garrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w.

### Vollständig eingerichtete Wirthschaft.

Alle Sorten Getränke. Feine Whiskys, Weine u. s. w. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

### Eigenwaaren, Draht u. s. w. Dry Goods. Groceries

Kauft alle Farmprodukte zu den höchsten Preisen.

## ALBERT CHURCH,

### Nachfolger von J. B. Galm.

### Wirthschaft und Restauration.

San Antonio - Straße, New Braunfels.

Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whisky bei Quart und Gallone. Feiner Luch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.



**Vom „Bohemian John“.**  
(Schluß.)

So konnte ich noch eine ganze Reihe von Heldenthaten von unseren teranischen Jungen berichten.

Die übrigen heututage gewisse Politiker die „Helden“-Bergötterei betreiben, da wird einem anständigen Menschen ganz übel dabei. So wird z. B. unser jetziger Vice-Präsident Kandidat Roosevelt, der wohl nur aus weiter Entfernung ein paar Schüsse auf fliehende Spanier abgegeben hat, als Held bis heute in den Himmel erhoben. Da hat unser Oberst Peter Nowotny vor etwa 30 Jahren doch größeren Heldennuth bewiesen, als er sich gegen eine ganze Bande Indianer, oder vielleicht verkleidete Weiße, unweit von H. D. Gruene's Store ganz allein vertheidigte. Da er bloß einen alten verrosteten Revolver hatte, der nicht looging, mußte er, nachdem er mehrere Kugeln abgedonnen hatte, von denen jetzt noch eine in einem seiner Beine sitzt, es ebenfalls aufgeben, wie die teranischen Soldaten.

Ein paar Tage nach dieser Affaire wurde der alte Herr Kademeier bei Twin Sisters ermordet aufgefunden. Wahrscheinlich hatte ihm dieselbe Bande das Leben genommen.

Da nun am 6. November die große Schlacht stattfinden wird, hoffe ich, daß Alles zum Guten ausfallen möge.

Da es letzte Woche regnete, so daß man keine Cotton pflücken konnte, füllte ich mir den alten Anek und versuchte 'mal wieder das Zeitungsgeschäft; und ich muß wirklich sagen, obgleich ich unterwegs tüchtig gewaschen wurde, es hat mir gefallen. Herr Otto Bergmann von Braden gab mir gleich einige Silberlinge, Herr Ph. Wahl jr. bestellte sich die Lante, Herr Emil Kneupper von Wetmore, der dortige Schmied, bestellte gleichfalls; ferner suchte ich die Herren Frip Heine, Albert Andreas, Gustav Pfeuffer, Andreas Friesenbahn, Arthur Salm, Nic. Friesenbahn, Frank Hillbrand jr., W. Kreis, Eugen Seibert, Georg Hefer, Carl Heil, Jr. Wolfsohnl, Otto Krüger, J. B. Hoffmann, Heinrich Harms und Frau Wm. Bornig auf, die sich alle mit mir und der Lante im Guten abfanden. Ich wurde überall auf's freundlichste aufgenommen.

Die Leute sind jetzt alle fleißig am Cottonpflücken, das heißt, wenn es nicht regnet. Herr Andreas Friesenbahn sagte mir, seine sechs Kinder, wovon das jüngste ungefähr acht Jahre alt ist, haben schon 47 Ballen Cotton gepflückt. Wenn aber jedes von den Kindern nicht mehr Cotton pflücken könnte als ich, so dürfte man getrost die 4 vor der 7 wegwischen.

Herr Eugen Seibert hat sich ein neues Haus gebaut, das über \$2000 kostete. Solch ein schönes großes Haus trifft man selten auf dem Lande. Ich glaube nicht, daß ein Graf oder ein Baron in Deutschland ein schöneres Haus besitzt als Herr Eugen Seibert.

Diesmal blieb ich auch wieder bei Herrn Th. Meikel am Biermeilen-Creek über Nacht, denn der alte Anek geht nicht leicht an seiner alten Station vorbei. Ich kann mich übrigens nicht über den alten Anek beschweren, denn beim Zehobor ist man immer gut ausgehoben. So wurde ich auch bei Nic. Friesenbahn auf's freundlichste aufgenommen, denn die meisten Leute kennen mich und auch die Lante.

An manchen Stellen sah ich Felder von 50 bis 60 Ader, in denen die Cotton fast total abgestorben war und die Leute jetzt bald mit dem Pflücken fertig sind. Da wird die Ernte doch nicht so ausfallen, wie mancherseits erwartet wurde; doch kann jeder Farmer in unserer Umgegend dieses Jahr mit seiner Ernte sehr zufrieden sein, wenn sie auch nicht so reichlich ausfällt wie von diesen Patent-Sachverständigen vorausgesetzt wird, die gewöhnlich nicht einmal einen Fischenstrauch von einer Cottonpflanze unterscheiden können, aber schon meiß im Frühjahr, wenn die Cotton zu blühen anfängt, in die Welt hinaus schreien: „Dieses Jahr gibt es einen oder zwei Ballen vom Aker!“ und dem Farmer dadurch Schaden zufügen. Meiner Ansicht nach wird es durchschnittlich ungefähr einen halben Ballen vom Aker geben; Manche machen mehr und Manche bekommen kaum einen Viertelballen; so kann man ungefähr die Cotton rechnen, die ich gesehen habe.

Somit weiß ich nichts Neues, bloß daß ich morgen früh, wenn ich noch lebe, wieder Cotton pflücken muß.

Vor etlichen Tagen hab das kleine, 11 Tage alte Töchterchen des Herrn Gustav Wuest bei Taxenport und wurde auf dem Familien-Friedhof des Herrn Otto Wuest beerdigt, wobei Herr Pastor Homberg eine schöne Grabrede hielt.

Sobald es mir die Zeit erlaubt, werde ich wieder eine kleine Zeitungerei machen und darüber berichten.

Bohemian John.

**Teranisches.**

\* In San Antonio ist County Commissioner H. B. Sallman, ein Candidat für das Amt des County-Richters von Bexar County, von der Grand-Jury in Anklagezustand versetzt und verhaftet worden. Die Anklageschrift besagt, daß am 18. Mai 1899 Ben Dubinski, der Leiter der „Dubinski Electric Co.“, an Sallman \$250 bezahlte, um diesen bei der Abstimmung über die Einrichtung eines elektrischen Elevators im Court-Hause zu beeinflussen. Das Hauptzeugniß besteht in Eintragungen in den Büchern der genannten Company, die sich in den Händen eines Massenverwalters befindet. Dubinski wurde gleichfalls in Anklagezustand versetzt und verhaftet.

\* Die Weisenfabrik in Cuero ist abgebrannt. Verlust, \$100.

\* Die San Antonio Fair ist seit dem 20. Okt. im Gange. Der Besuch ist zahlreich, wurde jedoch durch die letzten Regentage einigermaßen beeinträchtigt. Am Sonntag war Hermanns-Söhne-Tag; trotz des schlechten Wetters besuchten viele Mitglieder des Ordens die Ausstellung. Die angekündigte Strafenparade mußte allerdings unterbleiben.

\* Der älteste Sohn des Herrn D. J. Price, von Palestine, des General-Passagier-Agenten der International-Bahn, der in Nord-Carolina eine Hochschule besuchte, ist dort beim Fußballspiel getödtet worden. Die Leiche wurde nach Palestine zur Beerdigung gebracht.

\* Die Ueberreste des bei dem Hochwasser am 16. Juli im Medina-Flusse ertrunkenen Knaben S. Bell von San Antonio sind jetzt im Sande in einer Biegung des Flusses, zwei Meilen unterhalb der Stelle, wo er vom Wasser fortgetragen wurde, gefunden worden.

**Von britischen Soldaten in Afrika gebraucht.**

Capt. E. G. Dennison ist in ganz Afrika bekannt als Befehlshaber der Truppen, die den berühmten Rebellen Ghalische gefangen nahmen. Am 4. Nov. 1897 starb er von Orsburg, Betsuana-Land. „Ehe ich mich auf den letzten Feldzug begab, kaufte ich einen Vorrath von Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhoe-Mittel, das ich bei Unterleibschmerzen selbst nahm und auch meinen Leuten geben ließ, und zwar immer mit bestem Erfolg.“ Zu verkaufen bei H. D. Gruene.

— Die Kosten des diesjährigen Census belaufen sich bis jetzt auf \$6,361,961.

— In der letzten Woche fallirten in den Ver. Staaten 205 Firmen, gegen 190 in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

— Max Müller, der berühmte Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität von Oxford, ist am Sonntag gestorben.

Dr. W. H. Lewis, Lawrenceville, Va., schreibt: „In meiner Praxis wende ich Kofol Dyspepsia Cure bei schlimmen Fällen von Indigestion an und finde, daß es ein treffliches Mittel ist.“ Viele hundert Kranke verlassen sich bei Magenleiden auf den Gebrauch von Kofol Dyspepsia Cure. Es verbaut, was man isst und gestattet, daß man alle gute Nahrung, die man nöthig hat, zu sich nimmt vorausgesetzt, daß man den Magen nicht überlädt. Gewährt sofortige Linderung und dauernde Heilung. A. Tolle.

**1000 Acker Land,**

alles in guter Fenz, 300 Ader davon in Kultur, das übrige Holz- und Weideland, liegt am unteren Cibolo, wo er noch nie aufhörte zu fließen, sind billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Weitere Auskünfte in der „Verfasser der „Neu Braunsfelder Zeitung“ zu bekommen.

**Milchkühe.**

Mehrere gute Milchkühe wünsche ich sofort zu kaufen.  
Andreas Jacobi,  
Comahardt.

**Warnung!**

Das Betreten unserer Gändereien, sowie das Jagen und Pecan-Sammeln an denselben ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt werden.  
Gustav Damer,  
50 2mts Andreas Breusehd.

**Ball**

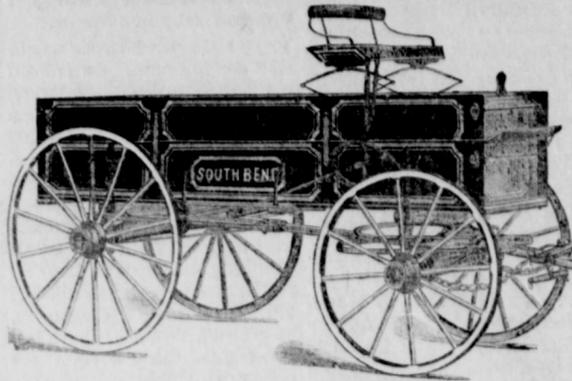
— in —

**Thorn Hill**

am Sonntag, den 4. November.

Schulze's Militär-Kapelle liefert die Musik. Freundlichst ladet ein  
H. D. Gruene

**LOUIS HENNE.**



Die besten Wagen, Carriages, Buggies, Windmühlen etc zu halten, ist ein Ding.

Die Preise herunter zu halten, ist ein anderes.

**Beides thun wir!**

Somit würden wir nicht einen Wagen vollständig mit Sitz, Luch und Bogen zu \$65.00, eine Buggy zu \$30.00, eine 8 Fuß Windmühle zu \$25.00, einen Kochofen zu \$7.00, und alle anderen Waaren im Verhältniß verkaufen.

**Großes Erntefest und Ball**

des Teutonia Farmer-Vereins

in der Germania Halle

zu Hortontown

am Sonntag, den 11. Novbr.

Anfang des Festes, 3 Uhr nachm.

Herr Frits Kraft wird die Festrede halten. Abends

**Großer Ball.**

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comité.

**Großes Erntefest**

auf der Plattform bei Aug. Wittenborn

am Sonntag, den 4. Novbr.

Freundlichst ladet ein Aug. Wittenborn.

**Erntefest**

in Schuenemanns Halle

in Clear Spring

am Sonntag, den 4. Novbr.

Wegen schlechten Wetters mußte das Fest um eine Woche verschoben werden.

Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Nachmittags Konzert.

Abends Ball.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. E. Schuenemann.

**Ball**

in der Green Valley Schützen-Halle

am Sonntag, den 11. November.

Freundlichst ladet ein Green Valley Schützenverein.

**Ball**

— in —

**Masdorffs Halle**

am Sonntag, den 4. November.

Freundlichst ladet ein Heinrich Seelap.

**3ehnjähriges Stiftungsfest**

der Teutonia Loge

No. 21, S. D. S. E.

in der Germania Halle zu Hortontown

am Sonntag, den 4. Novbr.

Anfang Nachmittags 2 Uhr.

National Groß-Präsident Julius Schüte wird die Festrede halten.

Abends Großer Ball. Alle Logen der Hermannsöhne und Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comité.

**Marmor-Geschäft**

— von —

AD. HINMANN & Co.,

New Braunsfels, Texas

Berfertigen alle Sorten Grabsteine,

sowie aus eiserne Zäune.

John Miesch, Agent.

**Zu verkaufen.**

Ich biete von jetzt an meine Zuchtschweine und andere Schweine alle zum billigsten Verkauf aus.

Arthur Wahl, Braden, Texas.

**Notiz.**

Jagen, Hühner u. dgl. auf unserem Eigentum ist verboten.

Ebas. Schulze jr. Aug. Koepf. Aug. Eisemann.

**Zu verkaufen!**

Mein Platz in Schönbald, 1100 Ader zu \$8.00 pro Aker. Um nöhere Bedingungen wende man sich an

Gustav Bielein, Braden, Texas.

**Zu verkaufen.**

Eine der schönsten Schwarzland-Farmen in Caldwell County, 3 Meilen südlich von Lockhart, 300 Ader in Kultur, 300 Ader in Pflanzung, alles unter Fenz, 4 gute Häuser und Schauern, 3 Brunnen, Windmühle, nie versiegendes Wasser; würde am liebsten alles zusammen verkaufen, doch würde der Platz auch ev. in 3 Parzellen getheilt werden. Bedingungen günstig. Näheres bei W. C. Schinn, Agent, Lockhart, Texas.

**423 Acker Land**

alles in guter Fenz, 90 Ader in Kultur, 2 Bohrburgen, Wohn- und Kornhaus auf dem Plage. 150 Ader können separat verkauft werden, liegt eine Meile südwestlich von Wetmore und 10 Meilen von San Antonio an der J. & G. N. R. R. Bedingungen: ein Theil Baar, den Rest auf lange Zeit mit 6 Prozent Zinsen. Weitere Auskünfte bei W. Herzog, San Antonio, C. A. Koppel, Valverde, und Max Webe auf dem Plage.

**Zu verkaufen!**

Eine seit fünf Jahren im südlichen Texas erscheinende deutsche Zeitung, mit 1500 regulären Abonnenten nebst guter Anzeigenpatronage, ist krankheitshalber preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten wolle man an Frau H. Spörner, Hallettville, Texas, einfinden.

**Zu verkaufen!**

Das Haus der verstorbenen Frau M. wine Moreau in Neu-Braunsfels ist zu verkaufen. Näheres bei E. Rudorf, Neu-Braunsfels, oder Franz C. Gross, San Antonio. 463mt

**Zu verkaufen!**

mit Erfahrung, wird für eine in Lockhart neu zu gründende deutsche Zeitung gesucht. Gutes und sicheres Gehalt wöchentl. vorausbezahlt. Man adressire M. H., 100 Zeitung, Neu-Braunsfels. 514t

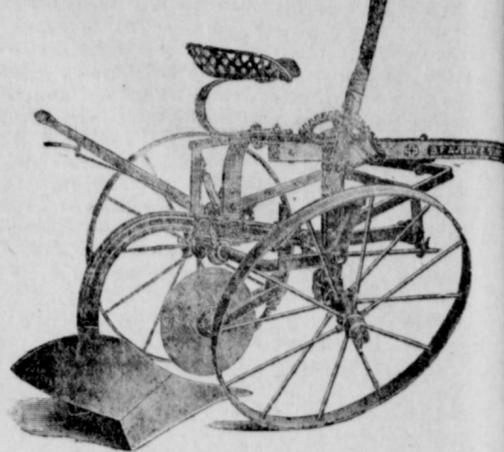
**Deutscher Setzer,**

mit Erfahrung, wird für eine in Lockhart neu zu gründende deutsche Zeitung gesucht. Gutes und sicheres Gehalt wöchentl. vorausbezahlt. Man adressire M. H., 100 Zeitung, Neu-Braunsfels. 514t

**N. Holz & Sohn**

Händler in allen Sorten

**Farm-Geräthschaften.**



**Avery Simple Sulkies,**

immer noch der beste Moulboard-Pflug im Markt, der beste Pflug für steinigen Boden

Avery Pluto Disc-Pflüge, ohne Stange.

Tiger Disc-Pflüge, mit Stange.

Weber Wandt Old Siskow Spring-Wagen, Carriages, Buggies, Farm-Wagen.

In größter Auswahl zum billigsten Preise.

**HERMANN TOLLE**

in John Sippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunsfels.

Feine Whiskys, Weine u. s. w.

Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches

In Verbindung mit Restauration und Gartenwirtschaft.

**Wm. SCHMIDT.**

Händler in allen Sorten von

**Farmgeräthschaften**



Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Springwagen.

**H. V. SCHUMANN.**

Apotheker.

**Drogen u. Patent-Medicinen**

Schulbücher u. Schreibmaterialien

Neu Braunsfels, Texas.

**Ludwig's Hotel & Saloon.**

Castellstraße, Neu Braunsfels, Texas

Neu eingerichtet, schöne luftige Zimmer, gute Kost und freundliche Bedienung. Stets kellerfrische Getränke. Alles zu niedrigen Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Carl Luersen,

Eigentümer.

**Teppich frei!**

Wer von jetzt an bis zum 1. November Waaren im Betrag von \$50 bei unterzeichneten für „Cash“ kauft, erhält einen schönen Teppich, 36 bei 72 absolut frei.

Ed. C. Alves.

San Antonio Straße, neben Streuers Saloon.